Unabhängiges FilmFest Osnabrück

19. bis 23. September 2001

Lagerhalle und Haus der Jugend

Unabhängiges FilmFest Osnabrück

19. bis 23. September 2001
Lagerhalle und
Haus der Jugend

Büro
Lohstraße 45 A
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 20 20 299 /2 98 24
Fax: +49 541 2 83 27
ufos@emaf.de
www.osnabrueck-net.de/ufos

Veranstaltungsorte
Lagerhalle e.V.
Rolandsmauer 26
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 338 74 40
(nur während des FilmFestes)
Fax: +49 541 338 74 50

Haus der Jugend
Große Gildewart 6-9
D - 49074 Osnabrück
Tel.: +49 541 323 41 78
Fax: +49 541 25 95 97

Eintrittspreise
*Dauerkarte 40,- / erm. 30,- DM
*Fünferkarte 35,- / erm. 25,- DM
Programmkarte 8,- / erm. 6,- DM
FilmFest Party 3,- DM

Kartenverkauf nur während des FilmFestes
*nicht gültig für FilmFest Party, Workshop, Lesung, nicht übertragbar

Das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK ist Mitglied der European Coordination of Film Festivals.

Veranstalter Osnabrücker FilmForum e.V.

Festivalorganisation Birgit Müller, Holger Tepe

Filmauswahl & Filmreihenbetreuung Klaus Bödeker, Peter Haberer, Nadia Karim, Stephanie Kuper, Birgit Müller, Wolfgang Mundt, Tobias Sunderdiek, Holger Tepe, Robert Unsöld, Ansgar Vogt, Reinhard Westendorf, Gunther Westrup

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit Vera Geisler, Stefan Piontek

Praktikant Maik Rapczinski

SchülerInnen-Jury Ann-Kathrin Bruns, Malte Hins, Jenny Kleinostendarp, Karina Köhne, Leonie Isabel Wertulla

Simultandolmetscherin Jessica Manstetten

Katalog- & Fotoredaktion Birgit Müller, Holger Tepe

Satz, Layout www.dieter-lindemann.de

Übersetzungen Virginia Brunnert

Plakat- & Titelblattgestaltung Markus Westendorf

Druck Staperfeld, Osnabrück

Auflage 1.200

NORD MEDIA Niedersachsen · Bremen
NIEDERSÄCHSISCHE LOTTOSTIFTUNG
Niedersachsen
terre des hommes
Sparkasse Osnabrück
KOOPERATION EINE WELT

Mitveranstalter
Lagerhalle e.V.
Haus der Jugend

Kooperationspartner
Internationales Frauennetz Osnabrück e.V.
Frauenbüchercafé Mother Jones
Aktionszentrum Dritte Welt e.V.
Büro für Kinderinteressen, Osnabrück
Internationaler Experimentalfilm Workshop e.V.

Förderer
NORD MEDIA Fonds
Stadt Osnabrück: Fachbereich Kultur
Stadt Osnabrück: Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien
Niedersächsische Lottostiftung
Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V.
Niedersächsisches Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales
terre des hommes
Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung (DSE)
Kooperation Eine Welt
Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN)
Evangelischer Entwicklungsdienst/ABP
Sparkasse Osnabrück
Königlich Niederländische Botschaft, Berlin

OSNABRÜCK

VEN Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen

eed Evangelischer Entwicklungsdienst

Ambassade van het Koninkrijk der Nederlanden

DSE

Unser herzlicher Dank geht an

die FilmemacherInnen und Filmemacher

Arsenal Filmverleih, Tübingen
Cameron Entertainment Co Ltd, Hongkong
dffb Berlin
Filmakademie Baden-Württemberg
Freunde der Deutschen Kinemathek
Helkon Filmverleih
HFF Konrad Wolf
HFF München
Holland Film
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen
Kairos Filmverleih
Kinowelt Filmverleih GmbH
Kool Film
Kunst- und Musikschule Osnabrück
KurzFilmAgentur Hamburg
Neue Visionen Filmverleih
Real Fiction Filmverleih
Senator Filmverleih
werk.statt im Medienhaus Osnabrück
Zephir Film GmbH

Thorsten Alich, Ludwig Ammann
Heike Arends, Thomas Behn
Manfred Blieffert, Christina Denke
Giuseppe Gagliano
Joachim Groneberg
Cathleen Haff, Kerstin Hehmann
Christoph Heller, Michael Isele
Elke Kaiser, Harald Keller
Ulrike Kroneck, Hela Lahrmann
Martina Liebnitz, Cristina Marx
Sabrina Mertinkat, Georg Miros
Uwe Mirtsch, Andre Naus
Volker Neumann (MdB)
Jens Schneiderheinze
Beate Seipelt, Ralf Siebenand
Eva Steegmayer, Reinhard Stolle
Elisabeth Vossmann, Jörg Wagner
Sonja Welp, Reinhard Westendorf
Bettina Wheeler, Karl Winter
Sonia Wohlfarth

die MitarbeiterInnen der Lagerhalle und des Haus der Jugend

die Anzeigenkunden

und alle hier ungenannt gebliebenen

Nur wer sich verändert, bleibt sich treu.
Seit 15 Jahren unterstützt und fördert die Stadt Osnabrück den unabhängigen Film, der sich jenseits des Mainstream-Kinos bewegt. Was als Tage des unabhängigen Films begann, ist zu einem festen Bestandteil des Osnabrücker Kulturprogramms geworden, das weit über die Grenzen der Stadt hinaus wahrgenommen wird. Die Veranstaltung hat sich deswegen fest in der niedersächsischen Festival-Landschaft etablieren können.

Den Organisatoren gelang es immer wieder, renommierte Regisseure, aber auch noch unbekannte Talente in unsere Stadt einzuladen.

Deshalb freut es mich besonders, dass der Veranstalter, das Osnabrücker FilmForum e.V., sich nicht mit dem Erreichten zufrieden gibt, sondern die Grenzen des Möglichen weiter auslotet. In diesem Jahr beginnt für das Unabhängige FilmFest Osnabrück die nächste Etappe. Mit neuem Namen, erweitertem Konzept und zusätzlichen Kooperationspartnern kommt es gewissermaßen ins Erwachsenenalter. Auffälligstes Merkmal dabei ist die zusätzliche, zweite Spielstätte im Haus der Jugend.

Doch nicht nur die kulturellen Leistungen seien an dieser Stelle erwähnt. Die Veranstalter überzeugen mit ihrer Arbeit eine Vielzahl von Institutionen und Organisationen. Viele konnten als Förderer und Sponsoren gewonnen werden. Von deren Bereitschaft, das FilmFest zu unterstützen, profitieren nicht nur die Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Besucher der Stadt Osnabrück.

Besonders hervorheben möchte ich den erstmalig vergebenen Filmpreis für Kinderrechte, der mit 5.000 DM dotiert ist und in diesem Jahr vom städtischen Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien gestiftet wird. Die Preisvergabe erfolgt in Kooperation mit der in Osnabrück ansässigen Kinderhilfsorganisation terre des hommes.

Die Verbundenheit mit der Stadt zeigt das FilmFest auch in seiner Programmauswahl. Anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Haarlem präsentiert es niederländische Filme, die die Wege zu unseren holländischen Nachbarn hoffentlich verkürzen werden.

Ich wünsche den Gästen des Unabhängigen FilmFestes Osnabrück einen angenehmen Aufenthalt, ein spannendes Filmprogramm und den Veranstaltern gutes Gelingen.

Hans-Jürgen Fip

Oberbürgermeister der
Stadt Osnabrück

Das Unabhängige FilmFest Osnabrück, das vom 19.-23. September 2001 erstmals stattfindet und damit die Tage des Unabhängigen Films (TuF) früherer Jahre beerbt, verweist bereits durch den neuen Veranstaltungstitel auf ein geschärftes Profil. Das fachkompetente FilmFest - Team hat aus einer Fülle potenzieller Angebote eine überschaubare Anzahl von Produktionen herausgefiltert, die jenseits des Mainstreams das Außergewöhnliche, das Besondere und zugleich besonders Sehenswerte hervorheben. Mehrheitlich handelt es sich dabei um Werke, die außerhalb industrialisierter Produktionsstrukturen (Studios) entstanden oder die sich aufgrund ihrer thematischen und gestalterischen Qualitäten gängigen Vermarktungsstrukturen entziehen. Dabei ist Unabhängigkeit kein Selbstzweck, sondern vielmehr der Rahmen, in dem sich engagierte und kreative Filmarbeit leichter entfalten kann.

In Osnabrück zu sehen sein werden etwa sozial realistische Dokumentarfilme aus Marokko, Kirgisien und den USA neben z.T. skurrilen Spiel- und Kurzfilmen aus Europa, die nicht nur Anspruch, sondern auch gute Unterhaltung versprechen. Programmschwerpunkte liegen beim niederländischen Kino, bei Filmen zum Thema Frauen und Migration und einem Kurzfilmwettbewerb. Daneben gibt es Sonderreihen zu den Themen Kinderrechte und Frieden, zwei Themenkomplexen, die aufgrund örtlicher Kooperationspartner in diesem und sicher auch in weiteren Jahren von besonderer Bedeutung sind.

Insgesamt vermittelt das Programmangebot den Eindruck von Qualität, Relevanz und Nachhaltigkeit. Vor diesem Hintergrund erfolgte die maßgebliche Unterstützung des Film-Festes durch die NORD MEDIA, die neue Mediengesellschaft Niedersachsen/ Bremen, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die hiesige Medienlandschaft sowohl unter wirtschaftlichen als auch unter kulturellen Gesichtspunkten auf vielfältige Weise zu fördern und zu stärken.

Ich wünsche dem neuen Unabhängigen FilmFest Osnabrück einen gelungenen Start und erfolgreichen Verlauf.

Jochen Coldewey

Bereichsleiter Funding
NORD MEDIA Fonds GmbH

Herzlich Willkommen beim
UNABHÄNGIGEN FILMFEST OSNABRÜCK,

in jener Stadt, die von der Fachwelt gerne mal mit dem Begriff Overscreening in Verbindung gebracht wird. Denn in dieser mit Kinos ohnehin nicht gerade schlecht bestückten Stadt baut man gerade zusätzlich ein Multiplex und ein ziemlich üppiges Arthouse. Da wirkt es leicht befremdlich, jetzt ein neues Filmfestival aus der Taufe zu heben. Aber wie hieß es doch immer in der ›Sendung mit der Maus‹: ›Versteht ihr nicht? Macht nichts, erklär' ich euch‹.

Also: In Hollywood, da haben die ganz viel Geld. Teddy Roosevelt wollte das so, der sagte nämlich: ›Überall, wo amerikanische Filme gesehen werden, verkaufen wir mehr amerikanische Autos und mehr amerikanisches Essen.‹ Roosevelt war ein sehr cleverer Mann. Und deshalb gibt es heute überall große Kinos mit vielen Sitzen, in denen die ganzen teuren Filme laufen. Und danach fahren die Leute mit ihrem Ford zu McDonald's. Die Leute, die Renault fahren und McDonald's nicht mögen, haben da aber ein Problem. Denn die mögen vielleicht auch nicht die Filme, in denen die Menschen immer nur Burger essen. Und die denken sich dann: Schade - Kino, das ist wohl nichts für mich.

Irrtum! Und hier schaltet sich das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK ein. Es gibt nämlich unzählige Filme, die erst gar nicht in die Kinos kommen. Das sind Filme, von denen die Großgeldverdiener denken, sie würden nicht genug einspielen. Oder die thematisch vermeintlich nicht vermarktbar sind. Und es gibt unzählige Filme, die zwar ins Kino kommen, aber nicht nach Osnabrück. Oder Kurzfilme, für die in den Kinos ohnehin kaum noch Platz ist. Im Kino nicht - aber beim UNABHÄNGIGEN FILMFEST OSNABRÜCK, wo nur Filme laufen, die es in Osnabrück noch nicht zu sehen gab.

Das Osnabrücker FilmForum e.V. hat diesen Mangel schon lange erkannt und bereits tief in den Achtziger Jahren die ›Tage des unabhängigen Films‹ ins Leben gerufen. 15 Jahre lang veranstaltete man dieses Festival, bis nach der 2000er Auflage die Zeit für einen Relaunch gekommen war. Denn wie sagte Osnabrücks Oberbürgermeister (Kennt Ihr nicht? Macht nichts, müsst Ihr einfach umblättern...) mal? ›Nur wer sich verändert, bleibt sich treu‹. Recht hat der Mann.

Und so gibt es nun das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK. Das ist viel größer geworden, weil neben dem bekannten Spielort Lagerhalle das Haus der Jugend dazugekommen ist. Zwei Spielorte, das bedeutet: doppeltes Programm. Aber keine Angst: Man verliert trotzdem nicht den Durchblick.

Das liegt an den Themenschwerpunkten.
Ein Programm widmet sich dem Thema ›KinderUnRecht‹, und eine Jury Osnabrücker Schüler verleiht den mit 5.000 DM dotierten Filmpreis für Kinderrechte.
Ein weiterer Preis ist für 2002 in Planung: Der Friedensfilmpreis der Stadt Osnabrück. Trotzdem gibt es bereits jetzt das Programm ›Vorsicht Frieden!‹. Unter diesem Titel laufen Filme, in denen Begriffe wie Frieden und Toleranz Gestalt annehmen.
Weitere Highlights sind ›Höhepunkte der Niederlande‹ - aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Haarlem und Osnabrück - und ›Zerreißproben: FrauenLeben‹. Letztgenanntes Programm wird flankiert durch den Workshop ›Psychodrama für Migrantinnen‹ und die Lesung ›Die Burg von Chah Barrdi‹ der gebürtigen Iranerin Farideh Akashe-Böhme. Also nicht nur was zum Angucken, sondern auch zum Zuhören und Mitmachen. Mitmachen ist auch bei der Party gefragt: Zur Musik des DJ-Teams ›Living Stereos‹ sehen gewagte Tanzbewegungen sehr gut aus, doch auch dekoratives Herumstehen mit einem Drink in der Hand ist möglich.

Der Rest des Programms ist Freestyle: Aktuelle internationale Produktionen, die bereits vor Kinostart auf dem Festival laufen, eine Ausstellung des Grafikers und Designers Markus Westendorf und schließlich die zahlreichen Kurzfilme, unter denen der mit 1.500 DM dotierte Publikumspreis vergeben wird.

Und das Festival könnte auch drei Wochen dauern und in vier Spielstätten stattfinden - wie viele Kinos auch noch gebaut werden, es können kaum so viele sein, dass alle Filme gezeigt werden können. Deshalb gibt es das Unabhängige FilmFest Osnabrück. Und wenn euch jetzt jemand fragt, wieso, weshalb, warum es denn sowas gibt? ›Versteht ihr nicht? Macht nichts, erklär ich euch.‹ Viel Spaß.

Die Veranstalter

GERRIT VAN DIJK -

Die Retrospektive präsentiert insgesamt zwölf Filme aus den Jahren 1973 bis 1997 (Gesamtlänge 77 Min.).

Gerrit van Dijk wird zusammen mit seiner Frau und Produzentin Cilia van Dijk auf dem Filmfestival in Osnabrück anwesend sein, um die Werkschau persönlich zu präsentieren.

In Osnabrücks niederländischer Partnerstadt Haarlem lebt und arbeitet der Maler, Cartoonist und Animationsfilmer Gerrit van Dijk. Geboren 1938 in dem niederländischen Dorf Uden, ging er im Alter von 15 Jahren an die Kunstakademie in Tilburg. (...) Nach diesem für ihn unbefriedigenden Studium nahm er Zeichenstift und Pinsel für längere Zeit nicht mehr in die Hand und begnügte sich mit Lehraufträgen. Nach einigen Jahren stürzte er sich jedoch wieder mit Enthusiasmus in die Kunst des Zeichnens und Malens. Er arbeitete intensiv mit anderen Künstlern unterschiedlicher Disziplinen an gemeinsamen Projekten, die oft sehr kontrovers aufgenommen wurden.

Seine Karriere als Maler endete abrupt, als er Filme des Animationsfilmers Norman McLaren sah und sich eine Doppel 8-Schmalfilmkamera kaufte. Van Dijk drehte seinen ersten Film ›It's Good in Heaven‹. Er sieht seinen Wechsel zum Film als logische Fortsetzung seiner Arbeit als Maler, und betrachtet seine Filme als bewegte Gemälde. Ganz im Geiste jener Zeit, platzierte Gerrit van Dijk in den Siebzigern seine Botschaften über die Ästhetik. (...) Seine Filme sind Collagen, die Fotografien und Einzelbild-Animation kombinieren. In den achtziger Jahren vollzog sich ein sozialer Wechsel: Das Individuum tritt wieder in den Vorder-

Haus der Jugend
21.09.2001 20:00 Uhr

grund. Seine Filme dieser Jahre waren nicht länger direkte Kritiken auf soziale Ungerechtigkeiten. Die Betonung wechselte zu einem mehr persönlichen und verinnerlichten Blick auf die Welt.

Van Dijk suchte kontinuierlich nach neuen Formen und Techniken. Es gibt nur wenige zweidimensionale Techniken, die er nicht verwendet hat: Folienanimation, Legetrick, Rotoskopie, Pixilation oder Realaufnahmen kombiniert mit Einzelbildanimation. (...) Gerrit van Dijk hat eine umfangreiche Filmografie. Seine Filme wurden auf vielen internationalen Festivals gezeigt und gewannen viele Preise. Seinen bisher letzten Film, ›I move, so I am‹, realisierte er 1997. Dieser (u.a. mit dem ›Goldenen Bären‹ für den besten Kurzfilm auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin ausgezeichnete, Anmerkung des Übersetzers) Film beinhaltet Bilder von Gerrit selbst, Gemälde und Zeichnungen. Der Film versucht, den Kampf des Künstlers mit seinem Material zu porträtieren. Aus diesem Kampf resultiert ein ganz besonderes Porträt.

Ton Crone, Erik van Drunen (Niederländisches Institut für Animationsfilm);
Quelle: Ton Gloudermans, ›Gerrit van Dijk, de kunst van de beweging‹, 1990.

The painter, cartoonist and animation filmmaker Gerrit van Dijk (*1938) lives and works in Osnabrück's Dutch twin town Haarlem. Film as ›motion painting‹ is the essence of his film work. Van Dijk's animations have been shown and won prizes world-wide. He won the ›Goldene Bär‹ twice for the best short film at the Film Festival in Berlin. The retrospective presents twelve of his films from 1973 to 1997.

Filme
1971 It´s Good in Heaven.
1972 Vlag.
1973 Butterfly (Died in 1975).
1975 CubeMenCube.
1976 Our House.
1976 Sportflesh.
1977 Quod Libet.
1978 Cultural Youth Passport.
1978 Queen.
1979 Alle Menschen werden Brüder.
1979 U.N. Soldiers.
1979 The Unexpectable.
1979 Holocaust.
1979 United Europe.
1979 Love Power, Holiday.
1979 Tanzen nach den Pfeiffen von F. J. Strauß.
1979 Fairytale of 1001 Murder.
1979 Letter for Carter.
1979 The World of Jan van Riebeck.
1981 The End.
1982 He almost Clutched his Hand.
1983 Music for the Millions.
1983 A Good Turn Daily.
1988 Water.
1988 Pas A Deux.
1991 Snert.
1991 Frieze Frame.
1997 I Move, so I Am.

BUTTERFLY (DIED IN 1975)

Niederlande 1973, 35 mm, 3 Min.
Ohne Dialog

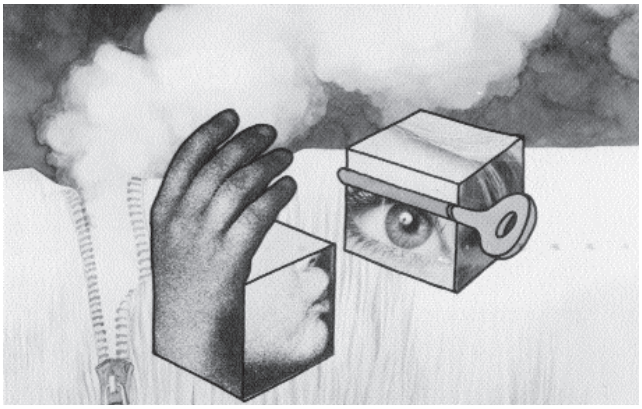
Design Gerrit van Dijk
Regie Peter Brouwer
Kamera Wim van Beelen
Fotos Ted Dobsen
Musik Hessel de Vries

1975 wird die Natur so aussehen: Ein wirbelndes Stück Natur wächst in ein Objekt, aufbewahrt in einem Museum. Zeichnungen, Fotografien und Realaufnahmen machen diese farbige Collage süß und traurig.

CUBEMENCUBE

Niederlande 1975, 35 mm, 10 Min.
Ohne Dialog

Design, Animation Gerrit van Dijk
Kamera Win van Beelen
Fotos Ted Dobsen
Musik, Stimmen Pierre Biersma, Letty de Jong
Auszeichnungen Centre National de la Cinematographie, Paris



Vor pastellfarbenen Hintergründen werden zwei Würfel durch eine Schneekugel zum Leben erweckt. Während diese zwei Würfel, ein Mann und eine Frau, ihre Oberfläche und Form wechseln, durchwandern sie ihren Lebenszyklus. Sie treffen sich und lieben sich. Sie gebären eine neue Generation. Dann beginnen sie zu hassen, zu kämpfen und Krieg zu führen. Schließlich bleibt nur ein Würfel übrig. Der Animation wurde eine speziell komponierte a-capella-Musik unterlegt.

Haus der Jugend
21.09.2001 20:00 Uhr

Sportflesh

Niederlande 1976, 35 mm, 3 Min.
Ohne Dialog

Design, Animation
Gerrit van Dijk
Kamera Wim van Beelen
Soundtrack Peter Brouwer,
Ron Haanschoten
Foto Piet van Leeuwen

›Eine Fotografie eines Jungen verwandelt sich in eine Zeichnung eines jungen Sportfans, der sich in einen Sporthelden wandelt, der zu einem brutalen, animalischen alten Mann mit erhobener Faust wird. Und dann zurück. Dazu gibt es schwarz-weiße Standfotos von einer Zuschauermenge im Hintergrund, mit Ton unterlegt von rasend applaudierenden Fans. In weniger als drei Minuten hat van Dijk alles gesagt, was über Heldentum gesagt werden kann.‹ (Thelma Schenkel in ›Filmmakers Newsletter‹)

Quod Libet

Niederlande 1977, 35 mm, 8 Min.

Design, Regie Gerrit van Dijk
Kamera Wim van Beelen
Ton Mart Ambry
Stimmen Cobi Schreijer

Hollands erster erotischer Animationsfilm: Aus der Tiefe ihrer drei Brüste singt Mona Lisa ein Duett mit ihrem geliebten ›Dick‹. Der kaum zu glaubende Orgasmus einer Zahnpastatube, Evas wirkliche Verführung im Garten Eden, die Sexgymnastik-Performance eines Geschlechtsteils, der erste und desaströse TV-Auftritt von Jesus Christus und eine Menge mehr spektakulärer Ereignisse, die auf Grund ihrer möglicherweise schockierenden Wirkung hier nicht beschrieben werden können.

HE ALMOST CLUTCHED HIS HAND

Niederlande 1982, 35 mm, 6 Min.
Niederländisch-englische Originalfassung

Regie Gerrit van Dijk, Peter Sweenen, Jacques Overtoom
Buch Gerrit van Dijk
Kamera Albert van der Wildt
Schnitt Gerrit van Dijk
Musik Jaap van Manen

Der Film ›Fast eine Hand‹ erzählt den Lebensweg eines Menschen, besser: deutet ihn an. Eine knappe, kurzatmige Geschichte, die nur bei Augenblicken verweilt, in denen seltsame Gefühlsinhalte vorherrschen. Charakteristische Details werden hierbei intuitiv nachgezeichnet. Zwei rote Fäden ziehen sich durch diese Lebensgeschichte: einerseits der Ablauf einer bürgerlichen Karriere und andererseits die Wiederholung von Augenblicken kindlicher Rührung. Diese Augenblicke der Rührung sind die wirkliche Konstante in dieser Lebensgeschichte. Nur eine einzige Person spielt darin eine bedeutsame Rolle: Der Vater. Den Sohn verbindet mit dem Vater mehr als nur die Blutsverwandschaft; bis zu seinem eigenen Tod gibt er seinem Vater ›fast die Hand‹.

MUSIC FOR THE MILLIONS

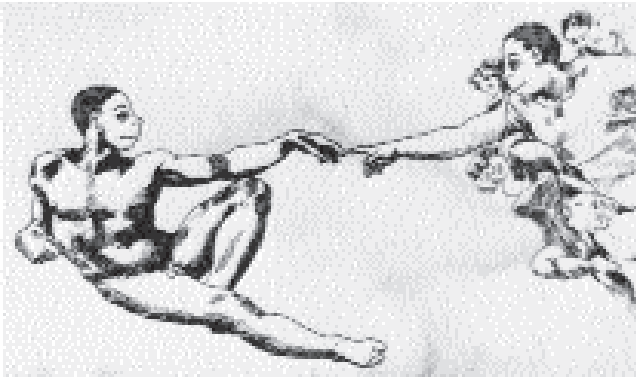
Niederlande 1983, 35 mm, 3 Min.
Ohne Dialog

Regie Gerrit van Dijk
Ton Arcadia Film
Musik Rutger van Dijk
Performed by The Squits
Credits Ester Wouthuysen

Bilder der Nahrungsverteilung in einem Dritte-Welt-Land wechseln sich ab mit beschleunigten Realaufnahmen von TV-Werbespots. Diese Bilder werden begleitet von lauter, schreiender Punk-Musik. Teile des Films wurden auch für den Film ›A Good Turn Daily‹ verwendet. ›Music for the Millions‹ entstand im Kontext eines Jute-Projekts, das der Direktor des Frans-Hals-Museums, Dick Couvée, mit initiierte.

Haus der Jugend
21.09.2001 20:00 Uhr

A Good Turn Daily



Niederlande 1983, 35 mm, 13 Min., ohne Dialog

Idee, Regie, Design Gerrit van Dijk
Kamera Albert Vanderwildt
Musik Ernst Oosterveld
Tonmischung Ron Haanschoten
Auszeichnungen Goldenes Kalb, Utrecht 1984

Die Hauptfigur ist ein moderner Don Quixote im Bestreben, die Fehler der Welt zu korrigieren. Während seines Kampfes passt er sich jedoch den Taten kleiner und großer Persönlichkeiten der Geschichte an. Vielleicht ist das der Grund für seinen fatalen Irrtum?

Pas A Deux

Niederlande 1988, 35 mm, 6 Min. Ohne Dialog

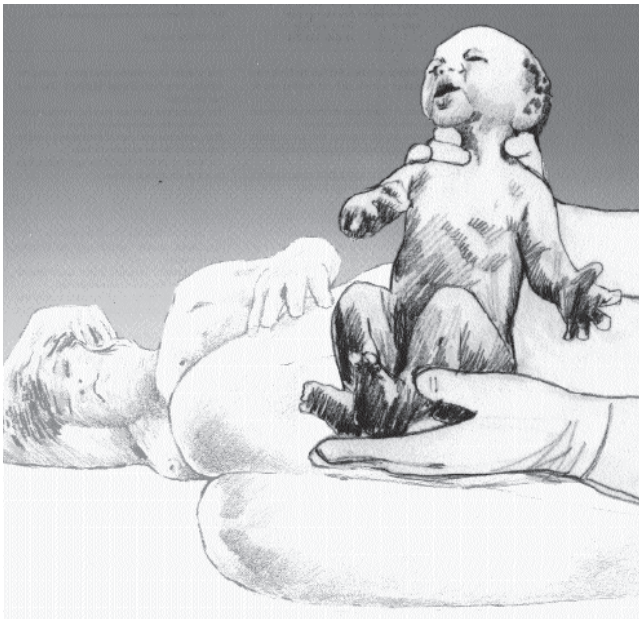
Realisation, Animation Gerrit van Dijk, Monique Renault
Kamera Jochgem van Dijk
Schnitt Gerrit van Dijk
Tonmischung Jan van Sandwijk
Musik Skiffle Produkties, Wilfried Snellens, Kees van der Vooren
Tänzer Jacqueline Schröder, Wim Schröder, Freddy van Rosmalen
Produktion Cilia van Dijk, Gerrit van Dijk, Monique Renault
Auszeichnungen Goldener Bär für den besten Kurzfilm, Filmfestspiele Berlin 1989

Der Film ist ein aufregender Tanz zur Musik der Zeit, dem Rhythmus der Veränderungen. Während die Musik von Java, Tango, Rock and Roll und Breakdance erklingt, treten Berühmtheiten von Film, Fernsehen, Politik, Religion und Kunst in Erscheinung: von Jesus Christus über Liza Minelli und Superman bis zu Jeanne d´Arc. Sie alle wollen ihren Ruhm unter Beweis stellen, aber unausweichlich verwandeln sie sich in andere Prominente. Die Tanzpartner treibt es langsam auseinander, nur noch verbunden durch die Musik, die alles in Bewegung hält.

JANNEKE

Niederlande 1990, 35 mm, 8 Min.
Ohne Dialog

Realisation, Animation
Gerrit van Dijk
Kamera Sjoerd Jansen
Rostrum-Kamera
Janneke van Dijk
Schnitt Gerrit van Dijk,
Janneke van Dijk
Musik Gustav Mahler
Tonmischung Jan van Sandwijk
Darsteller Ingrid Brouwer,
Otto Sander
Produktion Cilia van Dijk



Zum Trinklied aus ›Das Lied von der Erde‹ von Gustav Mahler vollzieht sich das Wunder der Evolution. Das Liebespiel zwischen Mann und Frau als Auftakt des Erweckens eines neuen Lebens. Die Geburt als Widerspiegelung des Entstehens der Erde und als mikroskopischer Bestandteil der Evolution. Jannekes Geburt wurde liebevoll ins Familienalbum der Zeit aufgenommen.

SNERT

Niederlande 1991, 35 mm, 3:30 Min.
Ohne Dialog

Realisation, Animation
Gerrit van Dijk

Eine schmissige Gesangsnummer aus einem heiteren Hollywood-Musical, von Gerrit van Dijk zeichnerisch verfremdet und kommentiert. Der Name der Sängerin mit dem beachtlichen Stimmvolumen ist unbekannt, wird aber gesucht. Für entsprechende Informationen wäre Gerrit van Dijk dankbar.

Haus der Jugend
21.09.2001 20:00 Uhr

Frieze Frame

Niederlande 1991, 35 mm, 4 Min.
Ohne Dialog

Realisation, Animation, Schnitt
Gerrit van Dijk
Rostrum-Kamera
Janneke van Dijk
Musik Harry Sparnaay
Auszeichnungen Goldene Taube, Leipzig 1992

Wo Animationsfilm und Kunstmalerei sich treffen, bringt Animator Gerrit van Dijk in seiner einzigartigen Weise unbewegte Gemälde zum Leben. In einer fließenden Bewegung reanimiert er 39 Gemälde aus der Sammlung des Frans-Hals-Museums. Wir blicken nicht länger auf eingefrorene Arrangements, mit denen der Künstler sein Werk unsterblich machte, sondern auf Menschen und Tiere, die als Modelle für die Bilder dienten.
Schwärmend, veralbernd, beschwingt und belustigt tauchen wir auf im Meisterwerk von Frans Hals und verschwinden in der Welt von Karel Appel.

I Move, So I Am

Niederlande 1997, 35 mm, 8 Min.
Ohne Dialog

Idee, Design, Animation Gerrit van Dijk
Rostrum-Kamera Peter van de Zanden
Toneffekte Michael Helmerhorst
Tonmischung Martin Scheffer
Auszeichnungen Goldener Bär für den besten Kurzfilm, Filmfestspiele Berlin 1998; Goldene Trompetenschnecke, Mumbai International Film Festival, Bombay 1998

Die Zeichnung einer Hand, die sich selbst zeichnet, animiert Hände, Schultern, Köpfe, Beine, Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, und entwickelt ihre Technik weiter. Der Künstler zeichnet eine Hand, die einen Mann animiert, der Künstler wird. Porträts bewegen Porträts, suchend, bewegend, impulsiv, niemals ruhend. Für ihn bedeutet ruhendes Leben gar kein Leben. Jedes Bild hat ein Recht auf Bewegung, das Recht zu existieren, ... deshalb bin ich.

MET GROTE BLIJDSCHAP WITH GREAT JOY

Niederlande 2001, 35mm, 90 Min.
Original mit englischen Untertiteln

Regie Lodewijk Crijns
Buch Kim van Kooten, Lodewijk Crijns
Kamera Joost van Gelder
Schnitt Menno Boerema
Ton Eric Leek
Musik Fons Merkies
Darsteller Renée Soutendijk, Jack Wouters, Jaap Spijkers, Camilla Siegertsz, Michel Vermey

Distribution Motel Films

Haus der Jugend
22.09.2001 20:00 Uhr

Luc Spikes und seine Frau Mike bekommen eines Tages völlig unerwartet einen Anruf. Ein Bekannter von ihnen hat Lucs Bruder Ad gesehen, der seit mehr als 15 Jahren verschwunden ist. Damals verließ er ohne offensichtlichen Grund die Familie und ließ seitdem nie wieder etwas von sich hören.
Luc findet heraus, dass sein Bruder in einem entlegenen Waldstück in den Ardennen lebt. Mike und er machen sich auf den Weg dorthin und finden Ad in einem einsamen, bescheidenen Haus. Er sieht verwahrlost aus und scheint von schweren Sorgen bedrückt. Das Treffen bleibt oberflächlich, und Ad bringt ihnen nur wenig Gastfreundschaft entgegen.
Als sie gerade fahren wollen, begegnen sie einer Frau. Es ist Els, die Frau von Ad. Sie war eine Jugendfreundin von Luc und bittet die beiden, doch noch zu bleiben. Sie willigen ein, und beim gemeinsamen Abendbrot lockert sich die Stimmung ein wenig. Dennoch, so scheint es Luc, verheimlichen sein Bruder und seine Schwägerin ihm etwas Entscheidendes.
Am nächsten Morgen täuscht er eine Autopanne vor und schickt Mike mit dem Zug nach Hause. So hat er einen Vorwand, länger an diesem unheimlichen Ort zu bleiben, und er beschließt, hinter das Geheimnis zu kommen, das die beiden so gut zu verbergen versuchen.
Seine Nachforschungen führen ihn schließlich in ein an

grenzendes Gebäude, in dem sich seiner Meinung nach die Lösung des Rätsels befindet. Doch am Ende muss er feststellen, dass er etwas entdeckt hat, das er lieber nie erfahren wollte.

›Met grote Blijtschap‹ dreht sich um Menschen, die aus ihrer großen Liebe heraus das Richtige tun möchten, aber dabei nie die richtigen Entscheidungen treffen können, da ihre Probleme für sie nahezu unlösbar sind.

15 years ago Luc's brother disappeared mysteriously. He hides together with his wife in a secluded house in the woods. By accident, Luc manages to find him and visits him unexpectedly. Alerted by strange sounds from the barn, he decides to stay and investigate. It doesn't take long until he discovers a dark secret.

Der Filmemacher
Lodewijk Crjns, *1970. Studierte Fotografie und Experimentalfilm an der Academie voor Beeldende Vorming in Tilburg. 1996 Abschluss an der Dutch Film and Television Academie, Bereich Drehbuch und Dokumentarfilm.

Filme
1995 Kutzooi.
1996 Lap Rouge.
1999 Jesus is een Palestijn.
2001 Met grote Blijdschap.

NO TRAINS NO PLANES

Niederlande 1999, 35 mm, 103 Min.
Original mit englischen Untertiteln

Regie Jos Stelling
Buch Jos Stelling & Hans Heesen nach der Novelle ›Broederweelde‹ von Jean-Paul Franssen
Kamera Goert Giltaij
Schnitt Bert Rijkelijkhuizen
Musik Nicola Piovani
Darsteller Dirk van Dijck, Henri Garcin, Ellen ten Damme, Gene Bervoets, Kees Prins, Katja Schuurman, Peer Mascini, Leny Breederveld, Aat Ceelen, Dominique Horwitz.

Auszeichnungen Grand Prix des International Festival of Festivals, St. Petersburg.

Distribution Jos Stelling Films BV

Lagerhalle
20.09.2001 22:30 Uhr

Für die meisten Leute ist das bahnhofsnahe Café Centraal nicht mehr als ein Ort, um auf den nächsten Zug zu warten. Für seine skurrilen Stammgäste jedoch ist es ein Zufluchtsort vor Einsamkeit und Desillusionierung geworden. Der Loser Gerard will hier seinen letzten Tag verbringen, bevor er nach Italien auswandert, wie er allen erzählt. Abschied nehmen von den Freunden, dem Cafébesitzer Joop, der versucht seine Tochter Rietje streng zu erziehen, dem intellektuellen Jacques, dem halbblinden Hundeliebhaber Benny und Coby und Ton, einem Ehepaar, das sich nichts mehr zu sagen hat. Und noch einen letzten Versuch will er unternehmen, den Vamp des Viertels, Paula, zu erobern. Für jeden hat Gerard ein Abschiedsgeschenk. Als Paula ihn abweist und scheinbar mehr Interesse für den deutschen Kriminellen Klaus zeigt, beginnt Gerard, von seinem Bruder zu erzählen, den er seit 20 Jahren nicht mehr gesehen hat. Zur Überraschung aller entpuppt sich dieser Bruder als der berühmte Schlagersänger Mario Russo. Gerards Abschied verspricht ein unvergesslicher Tag für das Café Centraal zu werden, ein Tag, der ein unvorhergesehenes Ende nimmt.

›No Trains No Planes‹ ist eine Tragikomödie über die Suche nach Kontakt und Kommunikation, nach Liebe und Intimität, und über die Wege, auf denen Menschen ihrem Kummer und ihren verlorenen Illusionen zu entfliehen versuchen.

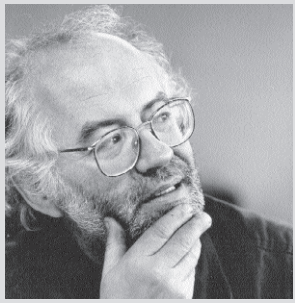
›No Trains No Planes‹ entstand nach der Novelle ›Broeder-

weelde‹ von Jean Paul Franssen, der auch am Drehbuch zu ›De Wisselwachter‹ (Der Weichensteller) mitarbeitete.

The Café Centraal is the meeting place for comical characters. Gerard wants to spend his last day there to solve a few things and to make a last attempt at winning the heart of the district's vamp Paula. But gradually, Gerard's plan goes awry. The events escalate…

Der Filmemacher

Jos Stelling, *1945 in Utrecht, gibt sein Debüt als Regisseur 1974 mit ›Mariken van Nieumeghen‹. Es folgen 1975 ›Elckerlyc‹, 1977 ›Rembrandt Fecit 1669 (Rembrandt - 1669)‹ und 1981 ›De Pretenders‹. Bekannt wird Stelling in Deutschland vor allem mit ›De Illusionist‹ (Der Illusionist / 1983) und ›De Wisselwachter‹ (Der Weichensteller / 1986). 1995 dreht er ›De Vliegende Hollander‹ (Der fliegende Holländer). Für seinen Kurzfilm ›De Wachtkamer‹ (Der Wartesaal / 1996) erhält er eine Goldene Rose in Montreux, einen Golden Gryphon in St. Petersburg und schließlich zum vierten Mal ein Gouden Kalf, den Niederländischen Filmpreis. In



Maine, USA wird Stelling 1999 mit dem Lifetime Achievement Award für sein Lebenswerk ausgezeichnet. ›No Trains No Planes‹ ist Jos Stellings achter langer Spielfilm.

WILDE MOSSELS WILD MUSSELS

Niederlande 2000, 35mm, 115 Min.
Original mit englischen Untertiteln

Regie Erik de Bruyn
Buch Erik de Bruyn
Kamera Joost van der Gelder
Schnitt JP Luijsterburg
Ton Eddie de Cloe
Musik David van der Heyden
Darsteller Fedja van Huet, Will van Kralingen, Frank Lammers, Josse de Pauw, Freek Brom, Angelique de Bruijne

Distribution Argus Film Produkties

Auszeichnungen CJP Youth-Award, Preis der Niederländischen Filmkritik

Lagerhalle
19.09.2001 19:30 Uhr

›Wilde Mossels‹ ist eine Tragik-Komödie mit surrealistischen Elementen. Sie führt uns nach Zeeland, in die tiefste Provinz im Südwesten der Niederlande. Das Meer bestimmt den Alltag und den Lebensrhythmus seiner Bewohner. Im kleinen Dorf der Protagonisten geht es beschaulich zu. Zwischen Gottesdienst und dem alljährlichen, langweiligen Muschelfest gibt es kaum Abwechslung. Doch Leen, Daan und Jacob sind noch jung und haben Träume.

Leen, ihr Anführer, will raus aus dem Kaff. Für ihn gibt es hier keine Perspektive. Die Aushilfsjobs auf der kleinen Werft seines Stiefvaters öden ihn an. Er will nach Amsterdam oder, viel besser noch, ins weit entfernte Dublin, auf der anderen Seite des Meeres. Hier soll das wahre Glück zu finden sein. So hat es ihm ein mysteriöser Ire erzählt, den er zufällig bei einer Autopanne am Straßenrand traf.

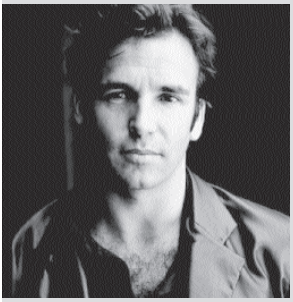
Gemeinsam mit Daan ist Leen Mitglied im Motorradclub. Ziellos fahren sie mit ihren Maschinen in der Gegend umher, riskieren ihr Leben bei waghalsigen Fahrten und hängen im Clubhaus ab. Doch nach ihren kleinen Fluchten kehrt immer wieder der Alltag zurück.

Jacob, der jüngste der drei, möchte zu ihnen gehören. Er geht noch zur Schule und ist ein guter Musiker. Daan respektiert ihn als Lead-Sänger in seiner Band.

Geld scheint die Lösung all ihrer Probleme zu sein, so ließe sich endlich eine CD der Band realisieren. Leen schlägt den Überfall auf ein Postamt im Nachbardorf vor. Er verrät seinen Freunden allerdings nicht, dass er die Beute schon ganz anders verplant hat. Seine Freiheit hat einen Preis, doch ist Leen bereit, ihn zu zahlen?

The province of Zeeland - unknown plains in the South West Netherlands. The film walks the fine line between tragedy and comedy portraying the lives of three teenage friends. Besides dreams of the big wide world, motorcycles, rock music and wild parties offer escape from the drudgeries of everyday life.

Der Filmemacher
Erik de Bruyn, *1962. 1989 Abschluss an der Universität Amsterdam, Fachbereich Film und audiovisuelle Kommunikation. Seitdem vielseitige Tätigkeiten im Filmbereich, u.a. als Schauspieler, Regisseur.



Filme (Auswahl)
1989 Pink Ulysses (Darsteller).
1990 How to Survive a Broken Heart (Hauptdarsteller).
1993 Een Meisje uit Duitzenden (Regie).
1995 The Lounge (Regie).
Slick & Rick (Regie).
1996 Berceuses 1 & 2 (Regie).
2000 Wilde Mossels (Regie).

ALI ZAOUA

Marokko/Frankreich/Belgien 2000,
35 mm, 95 Min.
Mit Animationssequenzen
Arabische Originalfassung mit englischen Untertiteln, deutsch eingesprochen

Regie Nabil Ayouch
Buch Nabil Ayouch, Nathalie Saugeon, Vincent Mathias
Kamera Vincent Mathias
Schnitt Jean-Robert Thomann
Ton Francois Guillaume
Musik Krishna Levy
Darsteller Mounim Kbab, Mustapha Hansali, Hicham Moussoune, Abdelhak Zhayra, Said Taghmaoui, Amal Ayouch, Mohamed Majd, Hicham Ibrahimi, Khalil Essadi, Abdessamad Tourab Seddam, Karim Merzahk, Halma Frizi, Nadia Ould Haijaj

Distribution Arsenal

Haus der Jugend
20.09.2001 17:30 Uhr

Seit Jahren schon leben sie als Straßenkinder in Casablanca: Ali, Omar, Kouka und Boubker. Täglich müssen die 12-jährigen ›Chemkaras‹, wie man sie nennt, erneut ums Überleben kämpfen - in einer feindlich gesinnten Welt, die sie jeden Tag aufs Neue mit Gewalt, Armut, Prostitution und Gleichgültigkeit konfrontiert. Ein wenig Trost ziehen sie schnüffelnderweise aus Klebstofftuben. Der einzige wirkliche Halt, den sie haben, ist ihre Freundschaft zueinander. Eines Tages wird Ali im Streit mit einer rivalisierenden Gruppe von deren Anführer mit einem Stein erschlagen. Es ist ein sinnloser Tod, der seine Freunde ratlos macht. Was sollen sie tun? Seinen Leichnam einfach liegen lassen? Oder den Vorfall der Polizei melden, die Ali dann irgendwo verscharren wird? ›Er mag wie ein kleines Stück Dreck gelebt haben‹, sagt Kouka, ›aber er wird nicht wie ein Stück Dreck beerdigt.‹
Daher verstecken sie seinen Leichnam am Hafen, um ihn an einem der nächsten Tage ›wie einen Prinzen‹ zu bestatten. Sie verständigen Alis Mutter, die als Prostituierte in einer Bar arbeitet, von ihren Plänen und bitten sie, dabei zu sein - auch wenn sie ihren Sohn schon seit Jahren nicht mehr gesehen hat. Dann machen sie sich daran, Geld aufzutreiben: für einen Mann, der die heiligen Gebete spricht, und für eine Matrosenuniform, denn immer hat Ali davon geträumt, eines Tages davonzusegeln zu der ›Insel mit den zwei Sonnen‹...
›Ali Zaoua‹ bewegt sich radikal ungewöhnlich durch eine Kinder-Straßen-Welt, deren Wesen uns bisher einzig durch

sozialkritische Blicke im Dokumentarfilm näher gebracht wurde. Seine Sogwirkung, seine Unmittelbarkeit zieht ›Ali Zaoua‹ aus der Selbst-Darstellung der Kinder. Gesichter und Augen kann man schminken, Blicke und Ausdruckswelten auf der Netzhaut nicht. Drei Jahre beobachtet Nabil Ayouch das Leben der Straßenkinder, bevor er mit ihnen zu arbeiten begann. Quasi von innen heraus erzählt er eine erfundene Geschichte auf einem nicht erfundenen Planeten, der mitten in unseren weltweiten Metropolen existiert. Nabil Ayouch: ›Aus der Distanz von tausenden Kilometern hat man eine bestimmte Sichtweise, doch unsere eigene Wahrnehmung von Marokko ist eine andere. Wir haben das Gefühl zwischen zwei Welten zu leben, die sich nie treffen. Ich entdeckte, dass die Straße eine poetische Qualität, eine fast lyrische Kraft besitzt und dass die Kinder durch ihre Phantasien in einer anderen Welt leben. ›Ali Zaoua‹ ist ein Symbol dieses Paradoxons. Die Kinder sind rau und sehr gewalttätig und zugleich voller Träume, die ihnen zu überleben helfen.‹

After a fatal blow with a stone the twelve-year-old street kid Ali Zaoua falls down dead. His friends do everything to arrange a funeral worthy of their dreamer Ali. The director Nabil Ayouch works intensively with street kids from Casablanca portraying their lives torn between brutal violence and poetic dreams. ALI ZAOUA won first prize at several major African and European film festivals.

Auszeichnungen
Großer Preis Mannheim 2000, Hauptpreis FESPACO ›L´Etalon de Yennenga‹ Ouagadougou/Burkina Faso 2001, Preis der Frankophonie Innsbruck 2001

Der Filmemacher
Nabil Ayouch, *1969, begann als Regieassistent. Theaterschule, Werbefilme. Sein Debütfilm ›Mektoub‹ (1997) konnte in Marokko 350.000 Besucher verbuchen und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Kurzfilme
1992 Les Pierres Bleues Du Désert.
1993 Hertzienne Connection.
1994 Vendeur de Silence.

Langfilme
1997 Mektoub.
2000 Ali Zaoua.

EINE HANDVOLL GRAS

Deutschland 2000, 35mm, 114 Min.

Regie Roland Suso Richter
Buch Uwe Timm
Kamera Martin Langer
Schnitt Eva Schnarre
Ton Philip Ulikowski
Musik Harald Kloser, Thomas Wanker
Darsteller Oliver Korritke, Arman Inci, Ercan Durmaz, Lisa Martinek, Yasmin Asadie, Jürgen Hentsch
Auszeichnungen ›Grand Prix Cannes Junior‹ Sektion Kinderfilm Filmfestspiele Cannes 2001; Zuschauerpreis ›Best Feature‹, Festival Cinè Junior Paris 2001

Distribution Kinowelt

Angestoßen durch einen Zeitungsartikel über den eines minderjährigen kurdischen Jungen aus dem Drogenmilieu recherchierte der Drehbuchautor Uwe Timm (Morenga, Rennschwein Rudi Rüssel, Die Bubi Scholz Story) über das Phänomen der ›minderjährigen Flüchtlinge‹, die in Deutschland als Strafunmündige harte Drogen verkaufen. Er stieß bei seinen Nachforschungen auf das wohlorganisierte System von Schleppern, die aus Not- und Ausnahmesituationen der Familien Kapital schlagen, indem Kinder fürs Drogenmilieu, für den Straßenraub oder den Bereich der ›erotischen Dienstleistungen‹ abgerichtet werden.

Daraus entstand die Grundidee zu der Geschichte des zehnjährigen Kendal (Arman Inci) aus Kurdistan, der von seinem Onkel (Ercan Durmaz) nach Deutschland geholt wird. Dort wird er zum Dealen eingesetzt. Da Kendal noch nicht strafmündig ist, kann er nicht verhaftet werden.

Sein Leben zwischen Jugendheim, Dealerszene und Drogenstrich wird unterbrochen von seinen Begegnungen mit Hellkamp (Oliver Korittke), einen Ex-Polizisten, der als Taxifahrer arbeitet. Hellkamp, der versucht, sein Beschützer und Freund zu werden, ist aber nicht ohne ›dunkle Vergangenheit‹.

Haus der Jugend
21.09.2001 17:30 Uhr

Fazinierend sind die großartigen Bilder von Kameramann Martin Langer (Bundesfilmpreisträger 1997), der in eindrucksvollen Bildern die Weite der kurdischen Landschaft und die Enge der Stadt in atmosphärisch dichter Kameraarbeit fotografiert hat.

There is great poverty in a small village in Kurdistan. That's why ten-year-old Kendal is brought to Germany by his uncle. But unknown to his parents, he is being used as a dealer. His life moves in and out of a borstel and the drug scene, and the friendship which gradually grows between him and the taxi driver Hellkamp. The emotionally narrated story is based on a true story.

Der Filmemacher
Roland Suso Richter ist seit 1981 Aufnahmeleiter, Produktionsleiter Herstellungsleiter und Regisseur. Spielfilmdebut (mit Frank Röth).

Filme (Auswahl)
1983 Kolp (Jugendfilmpreis 1985).
1994 Alles außer Mord -
Im Namen der Stille.
1985 Nur Frauen, kein Leben.
Das Phantom - Jagd auf Dagobert.
1988 Alles Paletti. Svens Geheimnis (Rocky Award ,TV 1996).
1991 Frohes Fest (Erich Kästner Fernsehpreis 1996; Goldener
1992 Freunde fürs Leben
(Spatz 1997; Magnolia Award, TV 1998).
1993 Alles außer Mord -
Mann im Mond.
1995 Risiko: Null, Samstag, wenn Krieg ist.
1996 14 Tage lebenslänglich, Buddies.
1998 Sara Amerika, Die Bubi Scholz Story (Bayerischer Fernsehpreis 1998, ›Beste Regie‹).
1999 Nichts als die Wahrheit.
2000 Eine Handvoll Gras, Der Tunnel (Kino und TV).

WENN ICH GROSS BIN... & VORWÄRTSKOMMEN

Deutschland 1999, Mini-DV, 35 und 16 Min.

Regie, Buch, Kamera, Schnitt, Ton Volker Hoffmann
Darsteller Sechzehn arbeitende Kinder aus Matagalpa
Auszeichnungen Wenn ich groß bin: Menschenrechtsfilmpreis der Ev. Medienzentrale Bayern, 2000. Vorwärtskommen: Internationale Jugendvideotage Hamburg, 2000

Distribution Volker Hoffmann

Die 9-jährige Flor verkauft die Kekse und Bonbons am Busbahnhof Matagalpas. Karen verkauft schon ihr halbes Leben Süßigkeiten und Getränke. Die 12-jährige ist sauer auf die Regierung, weil sie nur Straßen baut und sich nicht um die Kinder kümmert. Miguel bietet Wasser und Bonbons in den Bussen an. Der 13-jährige arbeitet erst seit dem Hurrikan ›Mitch‹ vor einem Jahr. Denn durch die Überschwemmungen haben er und seine Familie alles verloren. Einige Betroffene wohnen bis heute in Plastikhütten.
Als die Wasser- und Strompreise erhöht werden, obwohl es tagelang kein Wasser gibt, gehen die Betroffenen auf die Straße. Und die arbeitenden Kinder sind dabei.
In dem zweitärmsten Land Lateinamerikas dürften es über 10.000 Kinder sein, die zum Überleben der Familie beitragen müssen. Das Zentrum der arbeitenden Kinder, ›Die kleinen Ameisen‹ in Matagalpa, hilft über 80 der 1.000 bis 2.000 arbeitenden Kindern Matagalpas. Neben einem Mittagessen bekommen sie Schulunterricht und bilden sich bei verschiedenen Angeboten wie Nähen, Tanzen, Malen, Schreibmaschine schreiben weiter.
Viele Kinder und Jugendliche sind in der nationalen Bewegung der arbeitenden Kinder ›Natras‹ organisiert. Darin setzen sie sich gemeinsam mit Erziehern für mehr Kinderrechte ein. Die beiden Mädchen Karen und Miurel besuchten als Delegierte aus Matagalpa eine landesweite Versammlung der Kinderbewegung in der Hauptstadt Managua. Im Sommer 1999 begleitete der Journalist und Medienpädagoge Volker Hoffmann einige der arbeitenden Kin-

Haus der Jugend
20.09.2001 10:30 Uhr

der bei ihrem Kampf für mehr Rechte. Der Film dokumentiert einfühlsam Ängste, Wünsche und Hoffnungen der Kinder.

Vorwärtskommen: Hinter diesem Titel verbergen sich fünf kurze Videos, die die Kinder im Rahmen eines Videoworkshops gedreht haben. Die Kinder arbeiteten am Konzept ebenso wie als Schauspieler, Kameraleute und Reporter.
›Die Caramelo-Gewerkschaft‹: Zwei Bonbonverkäufer streiten sich über angemessene Preise für ihre Bonbons. Als ihr Streit eskaliert, landen sie im Gefängnis.
›Jugendliche Schwangerschaft‹: Der Film problematisiert das Thema Schwangerschaft und Abtreibung.
›Die Kinder und der Hässliche‹: Ein Animationsfilm über Kinder auf dem Markt, die von einem hässlichen Erwachsenen belästigt und geschlagen werden.
›Superzapato‹: Dionisio ist Schuhputzer und ein Helfer in der Not.
›Der mysteriöse Schuh‹: Eine Stopptrick-Animation mit der 9-jährigen Flor.

The film is a sensitive document of the fears, dreams and hopes of the working children in the town of Matagalpa in Nicaragua. In the second poorest country in Latin America, around 10.000 children are forced to work. Many engage themselves in NATRAS that fights for children's rights. ›Vorwärtskommen‹ is the title of five videos that the children created during a video workshop.

Der Filmemacher
Volker Hoffmann ist Medienpädagoge und freier Autor beim WDR. Seit 1989 macht er Filme; u. a. die Langzeitdokumentation über die aidskranke Cori Tigges. Der zweite Teil ›Cori - Ich will ins Herz‹ lief 1995 auf den Tagen des unabhängigen Films.

ZAMANI BARAYE MASTI ASBHA

ZEIT DER TRUNKENEN PFERDE

Iran 2000, 35 mm, 80 Min.
Originalfassung (Farsi) mit deutschen Untertiteln

Regie Bahman Ghobadi
Buch Bahman Ghobadi
Kamera Saed Nikzat
Schnitt Samad Tavazoi
Ton Morteza Dehnavi, Mehdi Darabi
Musik Hossein Alizadeh
Darsteller Nezhad Ektiar-Dini, Amaneh Ektiar-Dini, Madi Ektiar-Dini, Ayub Ahmadi, Jouvin Younessi, die Einwohner von Sardab und Bané

Distribution Kool-Film

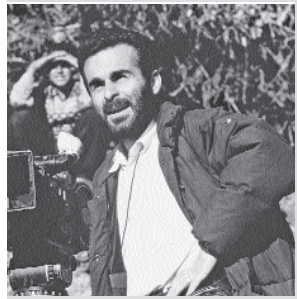
Haus der Jugend
21.09.2001 10:30 Uhr

Hart und entbehrungsreich ist das Leben im kurdischen Bergland des nordwestlichen Iran, nahe der Grenze zum Irak. Im Winter sind es allein die Schnapsschmuggler, die sich in dieser unwirtlichen Gegend relativ problemlos fortbewegen können, haben sie doch für sich und ihre Pferde immer etwas zum Aufwärmen dabei.
Hart ist das Leben hier, zumal für fünf Kinder, deren Eltern gestorben sind: Sie müssen nun selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen. Zudem leidet Madi an einer schweren Krankheit. Die Ärzte geben ihm höchstens noch einen Monat, wenn er nicht operiert wird.
Liebevoll und fürsorglich kümmern sich die Geschwister um ihn. Ebenso wie die anderen ist Ayoub, der Älteste, dazu bereit, jede Arbeit anzunehmen. In dieser Notlage erklärt sich Amaneh, das älteste der Mädchen, bereit, einen Iraker zu heiraten, der behauptet hat, seine Familie werde ihrem kranken Bruder helfen. Gleich nach der Hochzeit soll sie gemeinsam mit Madi zu ihm in den Irak ziehen.
Doch als die Geschwister nach einer anstrengenden Reise die Grenze erreichen, werden sie von ihren vermeintlichen Wohltätern bitter enttäuscht. Die Familie des Ehemanns weigert sich strikt, den kranken Madi aufzunehmen. Stattdessen schenken sie Ayoub ein Maultier. Mit dem soll er

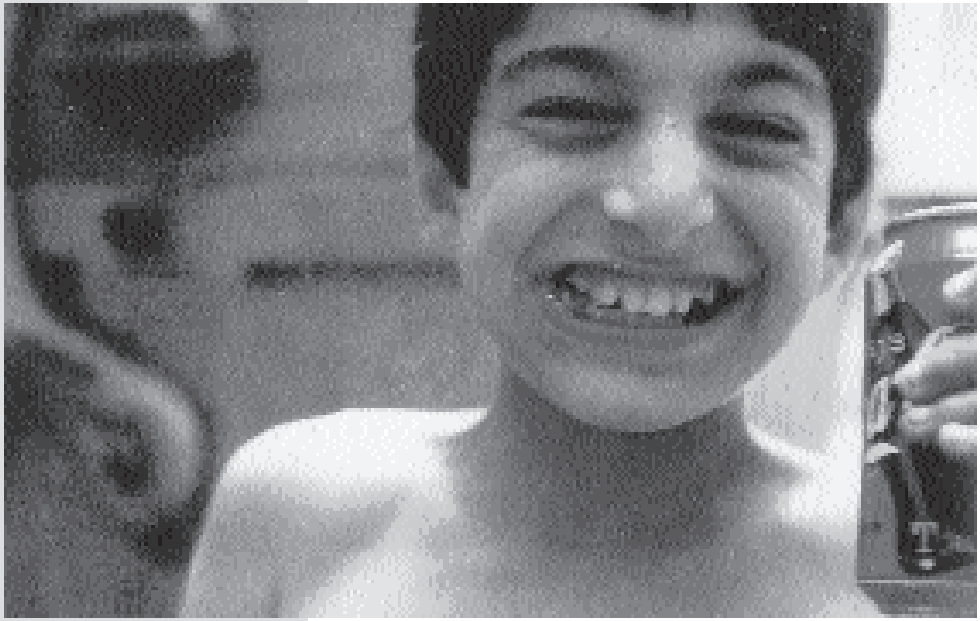
Auszeichnungen Caméra d´or Cannes 2000. Prix Fipresci & Prix C.I.A.E. Special Jury Price Chicago International Film Festival. Special Jury Award Gijon International Film Festival.

nun den Lebensunterhalt der Familie verdienen und, bitte schön, auch das Geld für die medizinische Versorgung des Todkranken. Notgedrungen machen sich die beiden wieder auf den Weg - zurück durch das verschneite Bergland. Aber die Zeit für die Operation wird langsam knapp.

Der Filmemacher
Bahman Ghobadi, *1969 in Bané im Nordwesten des Iran. Filmstudium in Teheran. Drehte 1995-1999 rund zehn Kurzfilme. 1999 Regieassistent und Darsteller bei Abbas Kiarostamis ›Mad Ma Ra Khahad Bord (Der Wind wird uns tragen)‹ und Hauptdarsteller in ›Samira Makhmalbafs Takhté siah (Die schwarze Tafel)‹.



It is winter, the mountains are full of snow. In Iran close to the border of Iraq, five orphaned brothers and sisters live in extreme poverty. Madi, the eldest but smallest brother is severely ill. The doctor doesn't give him more than a month to live, if he doesn't have an operation. Desperately, the brothers and sisters try to earn the necessary money. ›A cruel strong and great film‹ (Movie News).



DEUTSCHE ANGST

Deutschland 2001, 35mm, 55 Min.

Regie Marcus Lenz
Buch Dagmar Gabler, M. Lenz
Kamera Roman Novocien
Schnitt Klaus Biberthaler
Ton Jörg Kaiser
Darsteller Herrmann Beyer, Cahit Ablak, Neza Selbuz

Distribution Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb)

Jakobs kleines Reich ist der Parkplatz eines Supermarktes. Hier räumt er als selbsternannter Ordnungshüter auf und weist Parkplätze zu. Er verdient sich ein paar Almosen, wenn er die Kunden überreden kann, ihm die Mark aus ihren Einkaufswagen zu überlassen.
Doch eines Tages bekommt Jakob plötzlich einen Konkurrenten. Der zwölfjährige Kaya aus dem nahegelegenen Asylantenwohnheim betätigt sich ebenfalls, und das nicht unerfolgreich, in seinem Revier.
Sogleich versucht Jakob, das Wenige, das ihm geblieben ist, bis auf´s Äußerste zu verteidigen, ohne dabei auf die Verhältnismäßigkeit seines Tuns Rücksicht zu nehmen.
Er geht dabei zu weit und gerät in einen Strudel aus schlechtem Gewissen und Zuneigung zu Kayas Mutter.
Als Kayas Mutter eines Tages Jakob zu sich einlädt, wird dies von Kaya anfangs nur widerstrebend geduldet. Doch schließlich ist dann auch Kayas Mutter zu Besuch bei Jakob. So entwickelt sich zwischen den Dreien ein Gefühl von Faszination und Zuneigung.
Kurze Zeit später erhält Kayas Mutter ein Amtsschreiben, das ihr und ihrem Sohn die Abschiebung androht. Jakob ist bereit, Kayas Mutter zu heiraten, um dies abzuwenden. Jakob wächst über sich hinaus und versteckt Kaya, der die Zusammenhänge nicht versteht, in der Speisekammer seiner Wohnung. Doch Jakobs Kampf gegen die Behörde ist

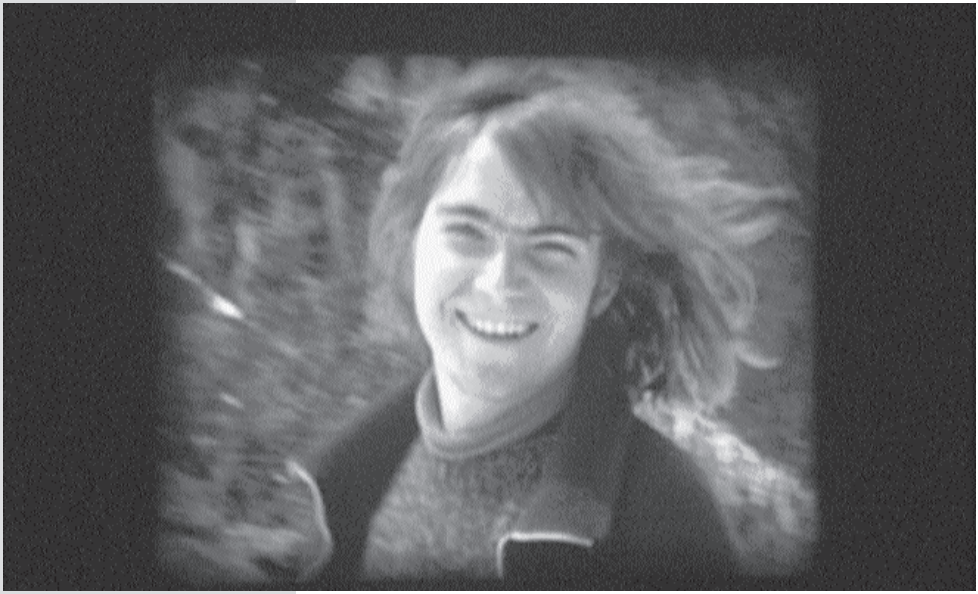
Haus der Jugend
23.09.2001 15:00 Uhr

vergebens. Kayas Mutter ist nämlich schon längst verheiratet. So nimmt das Unabwendbare seinen Lauf.

As self-appointed custodian of the law, Jacob tidies up shopping trolleys to earn a living. When 12-year-old asylum seeker Kaya disputes Jacob's right to his territory, Jacob fights back with all his might. Fascinated and drawn to Kaya's mother, he is shattered when she is arrested by the police to be deported.

Der Filmemacher
Marcus Lenz, *1969 Studium des Kommunikationsdesigns an der Universität/GH Essen und an der University for Art Helsinki. Arbeiten als Ilustrator und Cutter. Seit 1995 Student an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb).

Filme (Auswahl)
1992 Die Nacht kommt, die Nacht geht.
1993 Entleerung.
1995 Von Frau und Hund und Haus und Garten; Kopf.
1996 Immer und immer.
1997 An 9 Stellen des Meeres; Im Bereich einer Nacht.
1998 Alles ist nie.
1999 Kein Geheimnis.
2000 Jakob.
2001 Deutsche Angst.



DO IT !

Schweiz 2000, 35mm, 97 Min.
Sprache: Schwyzerdütsch, Deutsch, Katalanisch, Französisch mit deutschen Untertiteln

Regie Sabine Gisiger, Marcel Zwingli
Kamera Helena Vagnières
Schnitt Patrizia Wagner
Ton, Mischung Dieter Lengacher
Musik Peter Bräker, Balz Bachmann, Dimitri de Perrot
Darsteller Daniele von Arb, Regina von Arb-Dal Bosco, Giorgio von Arb, Raymond Birgin, Roland Gmür, Irma Kuhlicke, Ignasi Sole y Sugranes, Felip Sole, Urs Städeli

Verleih Kool-Film

Lagerhalle
20.09.2001 17:30 Uhr

Sechzehn Jahre alt ist der Zürcher Daniele von Arb, als er 1970 mit ein paar Freunden eine revolutionäre Gruppe gründet, welche ein paar Jahre später in den Akten des CIA unter dem Codenamen ›Annebäbi‹ auftaucht.
Heute sind die Jugendlichen, die Militärlager aushoben, militante Organisationen kontaktierten, Bomben legten und Waffen schoben, erwachsene Männer: Aussteiger, Familienväter, Wahrsager.
Ein erfrischend humorvoll erzähltes Stück Zürich- und Weltgeschichte, und ein Rendezvous mit einem charmanten Zeitgenossen.
Aus: Katalog Internationales Film Festival Locarno 2000

Wir erzählen die Geschichte von einem, der auszog, um die Ungerechtigkeit und Unterdrückung aus der Welt zu schaffen.
Was das ›Schicksal‹ den meisten Zeitgenossen allenfalls in homöopathischen Dosen zuführte, ereilte Daniele von Arb frontal: Aufbruch einer jugendlichen Subkultur in den 60er Jahren, militanter Kampf gegen das ›System‹ in den 70ern, No-Future-Kater nach der ›bleiernen Zeit‹ und das Aufdämmern einer esoterischen ›Wendezeit‹ im New Age der 80er Jahre und schließlich das ›anything goes‹ nach der ideologischen Demobilisierung, die Privatisierung der Welt und der ›ökonomische Terror‹ in den 90ern.

Daniele von Arbs Geschichte ist der Hohlspiegel, in dem wir - oft grotesk überzeichnet, dafür aber umso deutlicher - die Zeit und die Welt erkennen, in der auch wir gelebt haben. Sie bündelt die Vielfalt dessen, was in den letzten Jahrzehnten an Verstrickungen denkbar war. In ihren Utopien, Mythen, Feindbildern, Sehnsüchten spiegelt sich das Lebensgefühl einer ganzen Generation.

This documentary on the trail of international terrorism by left-wing extremists is as thrilling as any political thriller. It portrays the start of a youth subculture in the 60s, the militant fight against the system in the 70s and the no-future depression in the 80s, up to the time of anything-goes following the ideological demobilisation, the privatisation of the world and the economic terror in the 90s.

Die Filmemacher

Marcel Zwingli, *1954. 1970 bis 2000 Lehr- und Wanderjahre: u.a. Rockmusiker. Filme seit 1995.

Sabine Gisiger, *1959 in Zürich, Historikerin. Filme seit 1990.

Gemeinsame **Filme**
1995 Motor Nasch.
2000 Do it.

PUBLIC ENEMY

Deutschland/Frankreich/USA 1999,
35 mm, 88 Min.
Englische Originalfassung mit
deutschen Untertiteln

Regie Jens Meurer
Buch Jens Meurer,
Mitarbeit Jamal Joseph
Kamera Torsten Lippstock
Ton Orinne JT Takagi
Schnitt Anne Weil
Musik Nile Rodgers,
interpretiert von Chic
Darsteller Kathleen Cleaver,
Joju Cleaver, Maceo Cleaver,
Noam Chomsky, Jamal Joseph,
Nile Rodgers, Bobby Seale,
Leslie Johnson-Seale

Distribution REAL FICTION

Die USA in den 60er Jahren: Vietnamkrieg, Studentenproteste, Auflehnung der Schwarzen gegen Rassentrennung und Benachteiligung.
Vor diesem Hintergrund wird die Black-Panther-Party 1966 in Oakland, Kalifornien gegründet. Schon allein das martialische Auftreten ihrer Mitglieder - schwarze Lederjacken, Barette, offen zur Schau getragene Bewaffnung - lehrt die weiße Mehrheit das Fürchten. Die ›Black Panthers‹ waren zum einen ein Medienereignis, zum anderen jedoch eine mächtige Emanzipationsbewegung, die von FBI-Chef J. Edgar Hoover als Public Enemy No.1 mit allen Mitteln bekämpft wurde.

Jens Meurer porträtiert vier ehemalige Mitglieder der ›Black Panthers‹: Kathleen Cleaver, jetzt Juraprofessorin, war einst die höchstrangige Frau in der Pantherhierarchie und wurde mit ihrem Afrolook zur Pop-Ikone der 60er.
Der Theaterautor Jamal Joseph war wegen seiner Aktivitäten als Panther viele Jahre im Gefängnis.
Nile Rodgers, früher einfaches Mitglied der Panther, ist heute erfolgreicher Musiker und Produzent, u.a. Chic, Sister Sledge. Bobby Seale, das letzte überlebende Gründungsmitglied der Black-Panther-Party, verfasst heute Barbecue-Kochbücher.

Der Film beschreibt nicht nur die Vergangenheit der vier Protagonisten, sondern ihr Leben heute in den Neunzigern, mit all seinen Eigentümlichkeiten und tragischen Zügen,

Lagerhalle
19.09.2001 22:30 Uhr

aber auch mit Humor und Selbstironie. Er zeigt, was von den Träumen und Visionen einer der stärksten und provozierendsten Bürgerrechtsbewegungen der Sechziger Jahre übriggeblieben ist. Populärkultur spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen revolutionären Wandels. Welche Konsequenzen und Lehren haben sie gezogen? Wovon träumen sie heute?

›Vier exponierte Vertreter der Black Panther Party geben Auskunft über ihre militanten Aktivitäten, mit denen sie in den 60er-Jahren für die Verwirklichung der Bürgerrechte schwarzer Amerikaner eintraten. Im Spannungsfeld zwischen Geschichte und Gegenwart werden die Früchte dieses Engagements ebenso dargestellt, wie Porträts von Menschen gezeichnet, die ihr eigenes Leben kritisch reflektieren. Verbunden mit einer gehörigen Portion an selbstironischem Humor, bringt der vielschichtige Dokumentarfilm schwarzes Selbstbewusstsein eindrucksvoll zur Geltung.‹ (filmdienst 12/2001).

The portrait of four prominent former members of the black liberation movement Black Panthers, the nightmare of the American middle-class in the 60s. A film about their lives today that leads back to what pop culture of the 80s and 90s adopted in rap, hiphop and soul. To be the public enemy was the reality of the 60s.

Der Filmemacher
Jens Meurer, * 1963 in Nürnberg. Wächst auf in Deutschland und Johannesburg, Südafrika. 1984-1987 Studium Geschichte in Oxford. 1988-1989 Studium Politikwissenschaften in Paris. 1989 Patterson-Award für ›Harlem - A Dream Deferred‹. 1989 Journalismus und Dokumentarfilm an der Columbia University, New York. 1993 Gründung von ›Egoli Films‹. 1995 FELIX, Europäischer Filmpreis für Dokumentarfilm.

Filme (Auswahl)
1989 Harlem - A dream deferred (Video).
1990-92 Beyond the Kremlin Walls (Doku-Serie).
1993 Brudermord im Kaukasus (Kurzfilm); Im Osten was Neues.
1994 Viva Stalin (Kurzfilm); Strange Neighbours; Kraftwerk der Leidenschaft (Kurzfilm).
1996 Egoli - My South African Home Movie.
1997 Jeckes - Distant Relatives.
1999 Public Enemy.

RESSOURCES HUMAINES

Frankreich 1999, 35 mm, 103 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Laurent Cantet
Buch L. Cantet, Gilles Marchand
Kamera Matthieu Poirot Delpech, Claire Caroff
Schnitt Robin Campillo
Ton Philippe Richard, Antoine Ouvrier
Darsteller Jalil Lespert, Jean-Claude Vallod, Chantal Barré, Véronique de Pandelaère, Michel Begnez, Lucien Longueville, Danielle Mélador, Pascal Sémard

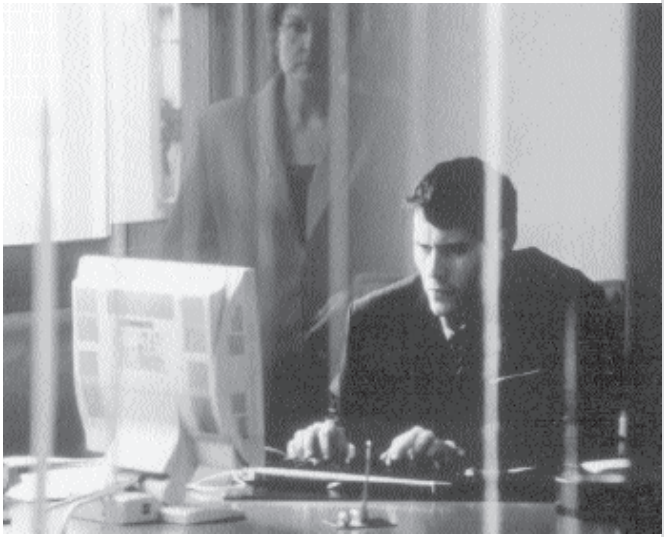
Distribution Neue Visionen

Aus Paris in die Provinz zurück zu den Eltern geht die Reise Franks, BWL-Student im Praktium. Mit seinem schicken Anzug für den ersten Tag ist Frank der ganze Stolz der Familie. So hat es sich sein Vater, der seit 30 Jahren an der Stanze steht, immer vorgestellt. Die 35-Stunden-Woche soll eingeführt werden, um die Fabrik steht es nicht so gut. Leute sind entlassen worden. Die Gewerkschaften blockieren die Einführung der neuen Arbeitszeiten.
Frank schlägt dem Management eine Umfrage unter den Arbeitern vor, um ein Stimmungsbild zu bekommen und die Blockade aufzuweichen. Der Vater muss als Testperson herhalten.

Zur Auswertung der Ergebnisse benötigt Frank dringend einen freien Computer. Zufällig stolpert er dabei über ein Dokument, einen Brief mit dem Plan zur Umstrukturierung der Fabrik. Sein Vater soll entlassen werden wie andere auch. Frank wechselt die Seiten, bricht nachts in die Fabrik ein, druckt den Brief aus. Plakatiert ihn überall. Am nächsten Morgen wirft der Chef ihn hinaus.

Für den Vater bricht die Welt zusammen. Wozu hat er denn geschuftet all die Jahre, dem Sohn das Studium bezahlt, damit der was Besseres, ein richtiger Chef wird, verdammt! Frank steht zwischen seinem Vater und dem Chef, der sagt: ›Eines Tages wirst du selbst eine Firma leiten und ähnliche Entscheidungen treffen müssen‹. Er löst den Loyalitätskonflikt, indem er seinen eigenen Weg einschlägt.

Lagerhalle
20.09.2001 20:00 Uhr



Auszeichnungen FELIX - europäische Entdeckung - Fassbinderpreis. Zwei französische CESAR - bester Debutfilm, bester Nachwuchsschauspieler J. Lespert. Preise auf Festivals in Amiens, Belfort, Buenos Aires, Paris, San Sebastian, Thessaloniki und Turin

›Ressources Humaines‹ zeigt einen Arbeitsalltag jenseits sozialromantischer Klischees und integriert gerade dadurch den Zuschauer. Die Stärke des Films liegt in der Dualität von Privatem und Politischem - in der brillianten Vermittlung sozialpolitischer Zusammenhänge, die gemeinhin als filmisch unattraktiv gehandelt werden, über die Strukturierung eines Mikrokosmos, die private Geschichte einer Rückkehr und Bewusstwerdung. Dabei liegt die besondere Tragik des Films in der Vater-Sohn-Beziehung, die unausweichlich auf den Konflikt zusteuert. Sensibel und unspektakulär inszeniert, steht der Film ganz nah an seinen Menschen, ohne durch soziale Larmoyanz auf die Tränendrüsen zu drücken. Autor Laurent Cantet inszeniert mit seinen Laiendarstellern packendes und realistisches Kino.

After having finished his studies in business management, Frank does a placement in the personnel department of the firm where his father has been working for thirty years. When some workers have to be made redundant, Frank doesn't know whose side to be on, the workers' or the management's and comes into inner conflict with his father. He has to decide whose side he wants to be on. The film deals with conflicting mentalities, the desire to climb up the social ladder and work ethos, conformity and resistance. It manages the rare feat of successfully combining politics and a moving personal story.

Der Filmemacher
Laurent Cantet, 1983-1986 Filmhochschule.

Kurzfilme
1993 Tous à la Manif.
1995 Jeux de Plage.
TV-Langfilm
1997 Les sanguinaires.

ZECH - AUFZEICHNUNGEN EINES EMIGRANTEN

Deutschland 2000, 16mm, 45 Min.
Buch, Regie Véronique Friedmann und Rolf Blank
Kamera Rudolf Körösi
Schnitt Ursula Höf
Ton Véronique Friedmann
Musik Oliver Baumgarten, Rocco Boness
Sprecher Marlen Diekhoff, Matthias Fuchs, Franz Winzensen

FLUCHTPUNKT ARGENTINIEN
Deutschland 2001, Beta, 50 Min.
Buch, Regie Véronique Friedmann und Rolf Blank
Kamera Véronique Friedmann
Trickkamera Rolf Blank
Schnitt Ursula Höf
Ton Rolf Blank
Musik Oliver Baumgarten

Distribution Insel Film

Der Schriftsteller Paul Zech, vor dem Naziregime fliehend, lässt schon im Herbst 1933 die europäischen Küsten hinter sich, um in Buenos Aires einen neuen Anfang zu versuchen. Die hektisch brodelnde argentinische Metropole wird ihm zum Asyl. Tag um Tag irrt der über Fünfzigjährige durch die schwül-heißen Straßenschluchten der fremden Millionenstadt.
Zech hofft und verzweifelt. Er lässt sich treiben und wird getrieben. Er leidet und lässt andere darunter leiden. Er ist unfähig, sich in seinem Gastland einzuleben.
Auf der Grundlage des zum Teil autobiografischen Romans ›Michael M. irrt durch Buenos Aires‹ wird das Exilschicksal Paul Zechs nachgezeichnet. Eine dokumentarisch-assoziative Bildebene im heutigen Buenos Aires dient als Bühne für Wortpassagen des 1938 fertiggestellten Werkes und den Briefwechsel mit seinem Freund Stefan Zweig. Biografische Hinweise, die das persönliche und historische Umfeld darstellen, werden durch eine Erzählerin vermittelt.

The writer Paul Zech fled the Nazi regime in 1933 and settled down in Buenos Aires where he drifted along, driven and unable to feel at home. Based on the autobiography ›Michael M. roams Buenos Aires‹ with additional passages from his correspondence with Stefan Zweig the film portrays a fate in exile. It derives its special power from its visual imagery filmed like a documentary with shots of today´s Buenos Aires.

Lagerhalle
21.09.2001 17:30 Uhr

Fluchtpunkt Argentinien

Die Errichtung des NS-Regimes in Deutschland löste zwischen 1933 und 1945 einen Exodus von verfolgten und gefährdeten Personen aus, der eine halbe Million Menschen erfasste. In einer Parallelmontage berichten acht jüdische Emigranten über ihre persönlichen Erinnerungen an die letzten Lebensjahre im nationalsozialistischen Deutschland, ihre Flucht, die Überfahrt und das Leben im argentinischen Exil. Visuell ergänzt wird der Erzählfluss durch Fotodokumente der einzelnen Zeitzeugen.
Im Rahmen der Montage am Film ›Zech - Aufzeichnungen eines Emigranten‹ wurde die grundsätzliche Entscheidung getroffen, aus dem Gesamtmaterial zwei formal unterschiedliche Filmteile herzustellen, die sich gegenseitig ergänzen und das Lebensgefühl im Exil für den Zuschauer nachvollziehbar machen.

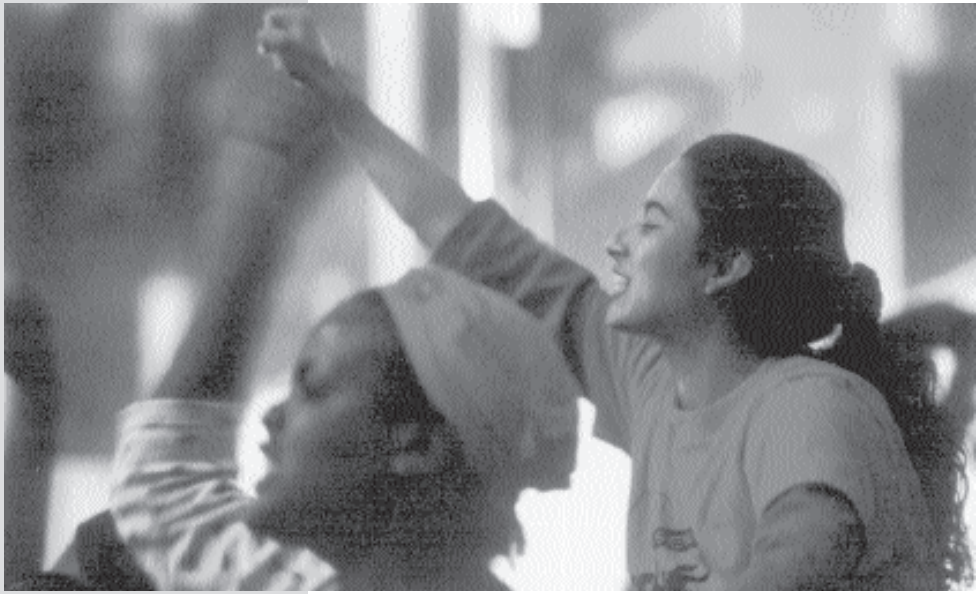
This universal classic documentary tells the story of eight Jewish immigrants. Side by side in a parallel montage they talk about their memories of the last years in NS Germany, their escape and their life in Argentinean exile. The variety of characters and their destinies add to the strength of the documentary as well as the sensitive approach of the filmmakers who avoid sentimentality. Second part of ›Zech - Recordings of an Emigrant‹.

Die Filmemacher

Véronique Friedmann, *1963 in Bondy, Frankreich. 1981-83 Germanistikstudium an der Universität Paris VIII. Danach Fotografie-Ausbildung in Hamburg. 1986-88 freiberufliche Fotografin. Ab 1989 Filmstudium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg.

Rolf Blank, * 1963 auf Borkum. 1986-87 Studium für Visuelle Kommunikation in Oldenburg. Ab 1987 Filmstudium an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Verschiedene Studienprojekte und Arbeit als freier Kameramann. 1989/90 Studium in Buenos Aires. Heute freier Filmemacher und Produzent.

Gemeinsame **Filme**
1994 Zwischenräume.
1996 Der Butt und das Meer.
1997 Waschen, Legen, Schneiden.
1997 5 Pariser Friseure.



BREAD AND ROSES

GB/ Spanien/ Frankreich/
Deutschland/Schweiz 2000,
35 mm, 110 Min.
Englisch-mexikanische
Originalfassung mit deutschen
Untertiteln

Regie Ken Loach
Drehbuch Paul Laverty
Kamera Barry Ackroyd
Schnitt Jonathan Morris
Ton Ray Becket
Musik George Fenton
Darsteller Pilar Padilla,
Adrien Brody, Elpidia Carillo,
George Lopez, Jack McGee,
Alfonso Chavez, Monica Rivas
u. a.

Distribution Neue Visionen

Lagerhalle
21.09.2001 20:00 Uhr

Schweren Herzens lässt Maya ihre Großmutter in Cuernavaca zurück, um illegal in die USA zu gehen.
Nach einigen Querelen kommt sie in Los Angeles an, wo seit langem ihre ältere Schwester Rosa lebt. Energisch und entschlossen gibt Maya einen ersten Job als Kellnerin in einer Nachtbar auf und bekommt einen neuen, als Rosa, die in einer Reinigungsfirma arbeitet, sie ihrem Chef vorstellt.

Als Putzfrau findet sich Maya inmitten einer Armee von Angestellten aller Nationalitäten wieder, die in der Nacht in den Bank- und Bürogebäuden von L.A. arbeiten. Im Gegensatz zu Rosa kann sie nicht akzeptieren, sich zu unterwerfen. Im Zusammentreffen mit einem engagierten Gewerkschafter erkennt Maya ihre Situation als veränderbar und entscheidet sich für den Arbeitskampf, der ihr Berufs-, aber auch Privatleben gravierend beeinflusst.

Mit großem Engagement erzählt und mit zwei großartigen mexikanischen Schauspielerinnen bestückt, widmet sich ›Bread and Roses‹ eindringlich einem brennend aktuellen Thema von internationaler Tragweite: der illegalen Immigration und dem Arbeitskampf.
Das mitreißende USA-Debüt von Ken Loach (›Land and Freedom‹) zeigt, dass sein Ansatz des ›social realism‹ und die seinem Werk eigene Kraft von universeller Geltung ist. Sich zwischen dramatischen und witzigen Szenen bewe-

Der Filmemacher
Ken Loach, *1936 in Warwickshire, hat seit Ende der sechziger Jahre eine bedeutende Filmografie über die britische Arbeiterklasse geschaffen - von den 30er Jahren bis zum Thatcherismus, den er scharf kritisierte.

gend, ist ›Bread and Roses‹ ein sehr hoffnungsvoller, ja fast utopischer Film.
Regisseur Ken Loach vereinfacht zuweilen bewusst die komplexen Zusammenhänge der Arbeitsverhältnisse, um einen spannenden, emotionalen und zugleich aufrufenden Charakter des Films möglich zu machen.

Kleine Freuden und die Mühen des Alltags kennzeichnen **Filme** wie ›Family Life‹ (1971), ›Fatherland‹ (1986), ›Riff Raff‹ (1991), ›Ladybird, Ladybird‹ (1994) oder ›Raining Stones‹ (1993) und ›My Name is Joe‹ (1998).
Mit ›Land and Freedom‹ (1995) und ›Carla's Song‹ (1997) hat der Regisseur kleine Geschichten und große Historie (die spanische bzw. nicaraguanische Revolution) vernetzt.
›Bread and Roses‹ wurde im Jahr 2000 in der offiziellen Auswahl des 53. Festivals von Cannes präsentiert.

Two Mexican sisters work illegally in a big US cleaning company. When the younger sister gets politically involved in the trade union to fight against bad pay and other deplorable conditions, events escalate within the company and her family. The thrilling USA debut of English director Ken Loach (›Land and Freedom‹) illustrates that his approach to social realism has universal power.

CHERCHEZ LA VIE

Deutschland 2000, 16mm, 68 Min.
Französische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Buch, Regie
Claudette Coulanges
Kamera Rolf Coulanges
Schnitt Julia Yip, Rolf Coulanges, Rolf Neddermann
Ton Jochen Beckmann
Musik Amos Coulanges

Distribution Amber Film

›Cherchez La Vie‹ stellt zwei Frauen vor, von denen jede auf ihre eigene Art zu kämpfen hat: Anne-Rose und Rosemène.
Die erste von beiden, Anne-Rose, kocht auf der Straße Mittagessen für die Arbeiter einer Fabrik in Port-au-Prince. Die zweite, Rosemène, arbeitet in dieser Fabrik, die Pullover und T-Shirts produziert, und isst jeden Tag bei Anne-Rose auf Kredit.

Der Film zeigt die tägliche Arbeit der beiden Frauen und den Kampf, den sie und andere um das tägliche Überleben in Haïti führen. Zudem gibt der Film einen unmittelbaren Eindruck davon, wie der Import nordamerikanischer Waren dazu beigetragen hat, die haïtianische Landwirtschaft zu zerstören und die Wirtschaft des Landes zu ruinieren.

In der Verbindung dieser beiden Themenbereiche, die auf den ersten Blick nicht unmittelbar zusammenzugehören scheinen, offenbart sich die Bedeutung, die haïtianische Frauen für die ausgeblutete Ökonomie des Landes haben.

Lagerhalle
22.09.2001 15:00 Uhr

Haiti: Anne-Rose cooks on the street for the workers of a textile factory in Port-au-Prince. Rosemène works there and eats at Anne-Rose's on credit. The film portrays both women's daily struggle for survival in a country in which the economy has been exploited among other things by North American imports.

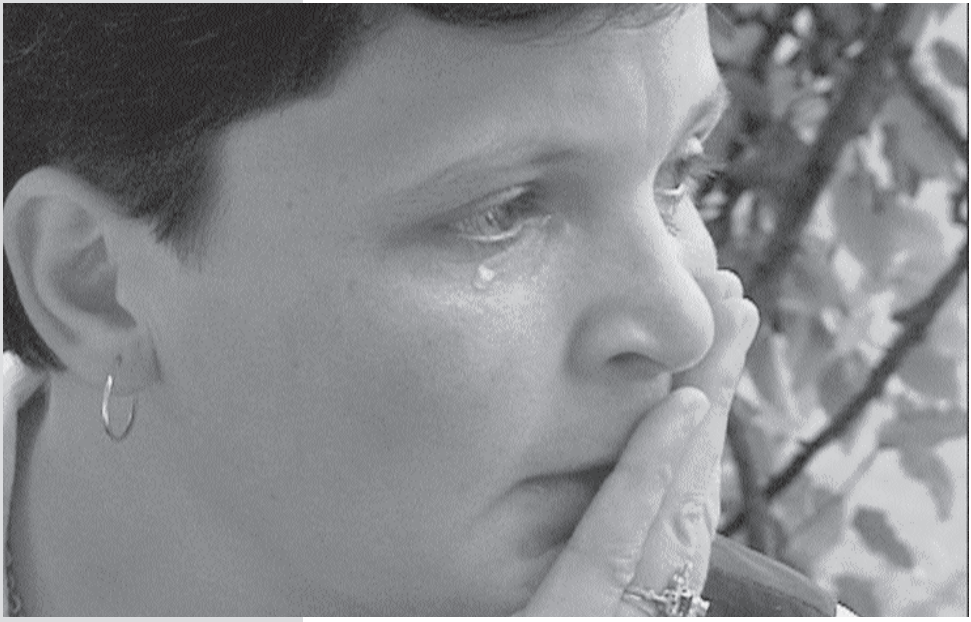
Die Filmemacherin
Claudette Coulanges, *1959 in Aquin, Haïti. Nach dem Militärputsch 1991 ging sie nach Kuba und studierte dort an der Escuela Internacional de Cine Y Television in San Antonio de los Baños. Seit 1997 dreht sie Dokumentarfilme vor allem zur politischen Situation Haïtis.

Osnabrücker Weltladen
Fachgeschäft für Fairen Handel

Beim Einkaufen die Welt FAIR-ändern!

im Aktionszentrum 3. Welt
Bierstr. 29 • 49074 Osnabrück
Tel. 0541/26369 Fax 0541/28896
eMail: aktion3welt-osnabrueck@t-online.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr, Sa 10.00-14.00 Uhr



VIVRE APRÈS - PAROLES DE FEMMES

Frankreich 2000, 35mm, 82 Min.
Serbo-kroatische Originalfassung
mit deutschen Untertiteln

Regie Laurent Bécue-Renard
Kamera Fikreta Ahmetovic
Schnitt Charlotte Boigeol
Ton Mathilde Muyard
Musik Kudsi Erguner
Auszeichnungen
Friedensfilmpreis, Berlinale 2001
Publikumspreis, Internationales Dokumentarfilm Festival, Marseille
Merit award, San Francisco International Film Festival
Lobende Anerkennung - Publikumspreis, Internationales Dokumentarfilmfestival München

Distribution L. Bécue-Renard

Haus der Jugend
23.09.2001 17:30 Uhr

Das Leben danach - Worte von Frauen.

Überleben...
Überleben?

Aber wie, ohne Ehemann, ohne Vater, ohne Söhne, Brüder, Cousins, ohne die Dutzende von Männern der Familie? Wie soll jemand überleben, dessen Welt zerbrochen ist? Dessen Haus, dessen Acker, dessen Dorf, dessen Land vom Krieg weggefegt wurde? Dessen Leben stillzustehen scheint?

Seit den Gräueltaten, die zwischen 1992 und 1995 von serbischen Tchetniks von Zvornik bis Foca, von Prijedor bis Srebenica begangen wurden, haben sich zahllose bosnische Frauen und Kinder diese Frage gestellt.
In Tuzla, ganz in der Nähe der Schauplätze dieser Grausamkeiten, verlassen jedes Jahr fünfzehn von ihnen die Flüchtlingslager auf der Suche nach einem Sinn, auf der Suche nach ihrem Leben. Unterstützt von den Psychotherapeuten der Association Vive Zene verbringen sie ein Jahr mit dem Versuch, ihren Schmerz auszudrücken und ihr Schicksal wieder in die Hand zu nehmen.

Dies ist die Chronik von Sedina, Jasmina und Senada. ›Vivre Après‹ folgt ihnen Schritt für Schritt bei ihrem Versuch, zu überleben. Der Film ist das Echo zahlloser anderer sol-

cher Tragödien aus der Vergangenheit oder Gegenwart. Er stellt uns alle wesentlichen Fragen über Trauer, Liebe und Leben.

Der Filmemacher
Laurent Bécue-Renard, *1966 in Paris, war im letzten Jahr des Bosnienkrieges Chefredakteur der Internet-Zeitschrift ›Sarajevo OnLine‹ in Sarajevo. Er ist Absolvent des Pariser Institut d'Etudes Politiques und studierte an der ESSEC Graduate School of Economics. ›Vivre Après‹ ist sein erster Film.

Sedina, Jasmina, Senada: three young women from the country. Their worlds fell apart during the war in Bosnia (1992-1995). Their husbands disappeared among dozens of other men from their families. Their homes, fields, villages were destroyed, even their country. But in August 1998, they moved into the Vive-Zene-Station in Tuzla where they started a new life and took hold of their destiny.

WORKSHOP:
PSYCHODRAMA FÜR MIGRANTINNEN

Ulrike Kroneck ist ausgebildete Psychodramaleiterin und arbeitet heute als freie Autorin und Kommunikationstrainerin.

Leitung: Ulrike Kroneck

Ulrike Kroneck wird mit den Frauen Situationen aufgreifen, die bei ihnen z. B. ein Gefühl von Ohnmacht oder Wut hervorrufen.
In Spielszenen können die Frauen diese Situationen selbst spielen oder von anderen spielen lassen. Sie spüren ihre Gefühle dabei und können andere Formen erproben, wie sie mit solchen Herausforderungen umgehen können.

An dem Workshop können bis zu 15 Frauen teilnehmen.
Die Teilnahmegebühr beträgt 5,- DM.

Anmeldungen bitte an das
Internationale Frauennetz Osnabrück e.V.
Tel.: (0541) - 323 - 4517

Lagerhalle
Café Spitzboden
21.09.2001 15-19 Uhr

DIWAN

Bergstraße 8
(Im Haus der Volkshochschule)

49078 Osnabrück
Tel: 685238

Mittagstisch von
12⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr
abends von
18⁰⁰ - 24⁰⁰ Uhr
warme Küche

LESUNG:

DIE BURG VON CHAH

Farideh Akashe-Böhme

Von Persien nach Deutschland - die Geschichte einer Kindheit und Jugend.

Ein Leben voller Abschiede und Aufbrüche - aber wohin? Die Publizistin und Frauenforscherin Farideh Akashe-Böhme erzählt über ihre Kindheits- und Jugenderfahrungen in Persien und Deutschland.

Unprätentiös betrachtet sie sich selbst als Heranwachsende im Umfeld ihrer Familie und Kultur. Dabei beschreibt sie sensibel die inneren Konflikte einer jungen Frau, die gegen die traditionelle Frauenrolle aufbegehrt und für ein selbstbestimmtes Leben kämpft.

Zugleich erzählt Farideh Akashe-Böhme die Geschichte der zerfallenden Burg von Chah Barrdi und berichtet von der allmählichen Entzauberung einer fantastischen Welt voller Mythen durch den Einbruch der Moderne in Persien. Rückblickend auf ihre Studienjahre in Deutschland gelingen ihr eindrückliche Momentaufnahmen aus der revolutionären Szene der Schah-oppositionellen iranischen Studentenvereine im deutschen Exil.

Ein vielschichtiges und berührendes Porträt einer unbeugsamen Frau, die auf dem Weg von Persien nach Deutschland zu sich selbst findet.

Farideh Akashe-Böhme ist gebürtige Iranerin und lebt seit über 30 Jahren in der BRD. Sie hat Germanistik, Politik, Geschichte und Soziologie studiert und promovierte in Soziologie. Sie ist mit dem Philosophen Gernot Böhme verheiratet und hat eine Tochter. **Veröffentlichungen** u.a. ›Die Darstellung der iranischen Revolution in der deutschen Presse‹, ›Frausein - Fremdsein‹. Sie ist Herausgeberin und Mitautorin von ›Reflexionen vor dem Spiegel‹ und ›Von der Auffälligkeit des Leibes‹.

Lagerhalle
Café Spitzboden
22.09.2001 18:00 Uhr

BLUE END

Schweiz 2000, 35mm, 86 Min.
Amerikanische Originalfassung
mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch, Schnitt
Kaspar Kasics
Kamera Pierre Mennel
Ton Jens Peter Rövekamp
Musik Mich Gerber

Distribution First Hands Film

Joseph Paul Jernigan stirbt am 5. August 1993, einige Minuten nach Mitternacht, am Gift, das ihm der Staat Texas in den linken Arm spritzt. Er stirbt ruhig, sagt kein Wort, beobachtet von seinem Bruder Bobby. Der Todesraum ist kobaltblau. Jernigan ist ein Mörder. Er hat die letzten zwölf Jahre im Todestrakt von Huntsville verbracht.
Jernigan wollte nicht sinnlos sterben. Wenigstens mit seinem Tod wollte er etwas Gutes tun, und er vermachte seine Leiche der National Library of Medicine in Washington.

Auf einen wie ihn hatte die Wissenschaft lange gewartet. Zwei Jahre schon war man auf der Suche nach einer perfekten Leiche für das Human Visible Project.
Jernigans Leiche ist noch warm, als ihn die Wissenschaftler in Texas in Empfang nehmen und nach Colorado überführen. Er wird mit CT-Scannern vermessen, dann in kobaltblaue Gelatine eingegossen und auf minus siebzig Grad hinuntergefroren. Es geht um die Herstellung des ersten digitalen Anatomieatlasses.
Millimeter um Millimeter wird Jernigan abgehobelt und digital fotografiert. Die Mahlerei dauert Monate. Bis nichts als blauer Staub übrigbleibt.
Der erste volldigitalisierte Mensch - ein Quantensprung in der Anatomie. Die Daten des Visible Man benötigen 15 Gigabyte und entsprechen acht Millionen Buchseiten. Sie

Lagerhalle
23.09.2001 17:30 Uhr

werden inzwischen in über 850 Universitäten weltweit genutzt.
›Blue End‹ ist die Geschichte einer digitalen Wiederauferstehung. Die Geschichte des Joseph Paul Jernigan, der nicht ahnte, wie Wissenschaft und Justiz mit Leuten wie ihm umgehen.

Kaspar Kasics hat einen packenden Dokumentarfilm zwischen Faszination und innerer Empörung geschaffen.

›Blue End‹ is the story of a digital resurrection. It is the story of Joseph Paul Jernigan, executed in Texas in 1993 who had no idea how scientists and the law dealt with people like him. His death came to the rescue of American scientists who were trying to find the perfect corpse for the Human Visible Project - the first digital anatomy atlas.

Der Filmemacher
Kaspar Kasics lebt und arbeitet als freiberuflicher Regisseur in Zürich. Seit 1996 ist er Präsident des Verbandes Filmregie und Drehbuch Schweiz.

Filme (Auswahl)
1984 Perron 2.
1988 Die organisierte Sauberkeit.
1995 It´s my life.
1998 Closed Country.

BULLETS OVER SUMMER

Hong Kong 1999, 35mm, 92 Min.
Kantonesische Originalfassung mit chinesischen und englischen Untertiteln

Regie Wilson Yip
Buch Matt Chow, Wilson Yip, Ben Cheung
Kamera Lam Wah-Chuen
Schnitt Cheung Ka-Fai
Ton Jimmy Ho
Musik Tommy Wai
Darsteller Francis Ng, Louis Koo, Law Lan, Michelle Alicia Saram, Lam Mei-Ching, Lai Yiu-Cheung, Joe Lee

Distribution Cameron Entertainment Co Ltd.

Haus der Jugend
22.09.2001 22:30 Uhr

Mike und Brian, zwei Polizisten in Zivil, sind auf der Suche nach einer Bande von Gewaltverbrechern, die eine Bank überfallen und mehrere Polizisten getötet haben. Sie erzwingen sich Zugang zu dem Gebäude, in dem sie die Verdächtigen vermuten, und richten sich dort auf eine lange Überwachungszeit ein. Lähmende Langeweile breitet sich aus bei der Erledigung des Jobs, stetig wird die Polizeiarbeit vom Alltag in der engen Wohnung zersetzt. Sie treffen dabei auf eine ältere Frau, die alle Oma nennen, die an Gedächtnisverlust leidet und beide Männer ständig verwechselt. Zuweilen ist sie sehr großzügig zu ihnen, dann wieder möchte sie sie aus dem Haus hinauswerfen, das ihr gehört. Außerdem verlieben sich die beiden Polizisten: Brian in eine junge Herumtreiberin, Mike in eine alleinstehende, hochschwangere, junge Frau, die den örtlichen Waschsalon betreibt.
Es stellt sich jedoch heraus, dass er den Bösewicht nur spielt, und alle werden gute Freunde. Schließlich aber kehrt die wahre Bande in ihr Versteck zurück...
(Noah Cowan im Katalog des Filmfestivals Toronto 1999)

Systematisch werden die Krimielemente bedrängt durch Familien- und Liebesgeschichten. Verfolgungsjagden und Schießereien wirken nur noch wie eine Reminiszenz an die Vergangenheit des Hong Kong-Kinos.
Augenzwinkernd verwebt Wilson Yip stille Beobachtung mit rasanter Action, Krimi mit Komödie und Liebesgeschichte,

und als die Polizisten ihre Gangster schließlich unter dem eigenen Dach finden, ist das vielleicht auch ein ironischer Hinweis darauf, dass die Zukunft der Hong Kong-Regisseure an unerwarteter Stelle liegt.
(Anke Sterneborg, Süddeutsche Zeitung, München, 16.2.2000)

The strength of Hong Kong's cinema is illustrated in this colourful pop comedy. Two policemen break into an ordinary flat to survey suspects. An unusual friendship develops between the policemen and the crazy old lady who lives there. Both cops find the love of their lives before the film ends with a terrific showdown.

Der Filmemacher
Wilson Yip begann seine filmische Laufbahn 1985 in Cinema City, einem der größten Filmstudios Hong Kongs. Er arbeitete bei vielen führenden Regisseuren als Regieassistent und war an bislang etwa zwanzig Filmen beteiligt.

Filme 1995 Daze Raper. 01:00 am. 1996 Mongkok. 1997 Teaching Sucks. Midnight Zone. 1998 Bio Zombie. 1999 Bullets Over Summer. 2000 Skyline Cruisers. Juliet In Love.

THE CROSSING

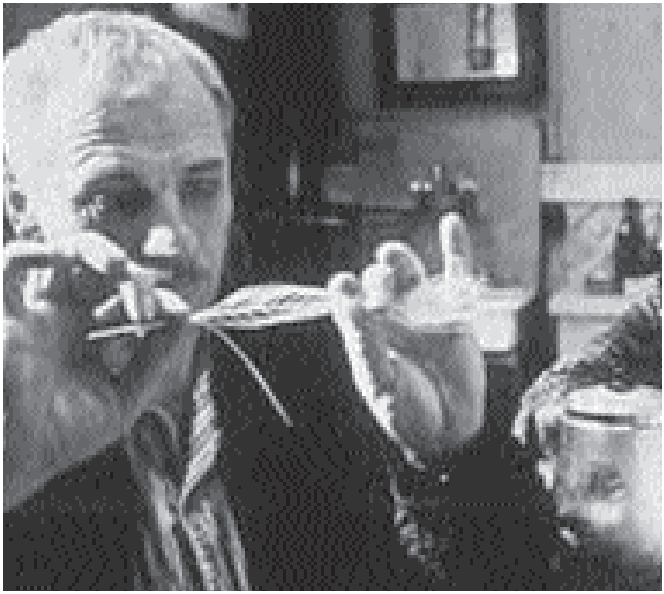
Niederlande/Deutschland/
Dänemark 1999, 35mm, 90 Min.
Englische Originalfassung mit
deutschen Untertiteln

Regie, Buch Nora Hoppe
Kamera Walther Vanden Ende,
Schnitt Vessela Martschewski,
Ton Piotr van Dijk,
Musik Zaher Howaida,
Darsteller Behrouz Vossoughi,
Johan Leysen

Distribution Zephir Film GmbH

Haus der Jugend
22.09.2001 17:30 Uhr

Der afghanische Exilant Babak (Behrouz Vossoughi) lebt seit zwanzig Jahren in einer kleinen schäbigen Pension in Brüssel. Zum Leben in der Stadt hat er wenig Bezug, aber nachdem er auch noch seinen Job als Waggonreiniger bei der Eisenbahn verliert, gibt es kaum noch Verbindung zwischen ihm und der Außenwelt. Das ändert sich, als eines Tages ein geheimnisvoller Fremder in die mürrische Stille von Babaks kleiner Küche tritt: Sarban (Johan Leysen), ebenfalls Afghane, der auf der Suche nach einem lange verlorenen Verwandten in die Stadt gekommen ist. Das Erscheinen von Sarban beunruhigt Babak in höchstem Maße, sein eingefahrenes Leben gerät aus den Fugen.
Der Neuankömmling ergeht sich in Erinnerungen an seine Vergangenheit, die auf rätselhafte Weise mit der von Babak in Verbindung zu stehen scheint. Aber von der Vergangenheit will Babak nichts wissen. Je länger Sarban bleibt, desto unruhiger wird Babak. Sarban weckt in Babak nicht nur die Sehnsucht nach den Farben, Landschaften, und Speisen Afghanistans, sondern erinnert ihn auch an ein bohrendes Trauma. Was verbirgt sich hinter dem undurchsichtigen Lächeln des Fremden? Woher weiß er so genau, was in ihm vorgeht? Bei Einbruch der Nacht werden Sarbans Andeutungen immer deutlicher, seine Fragen immer schneidender. Ein dunkles Geheimnis um Babak zeichnet sich ab - ein Geheimnis, das die beiden Männer auf schicksalhafte Weise miteinander verbindet. Und jetzt ist die Zeit



gekommen für die letzte, alles entscheidende Konfrontation. Der Erstlingsfilm der amerikanischen Regisseurin Nora Hoppe ist ein Film über Entwurzelung und Verlust der Heimat. ›The Crossing‹ ist eine filmische Entdeckung der Langsamkeit, ein ständiges Insistieren auf Stimmungen, Details und Töne. Das Drama des Exils dient der Filmemacherin als Handlungsfolie für eine beharrliche Schule des Sehens. Eine Verweigerungshaltung gegenüber den wohlfeilen Mechanismen aktueller Filmproduktionen, die allein schon Hochachtung einfordert. Zur weitgehenden Glaubwürdigkeit des Unterfangens trägt nicht zuletzt Hauptdarsteller Behrouz Vossoughi bei. Er war im vorrevolutionären Iran ein Superstar, die Erfahrung des Heimatverlustes ist in seine Biographie eingeschrieben. Sein reduziertes, doch überaus intensives Spielen gibt dem Drama eine unbestreitbare Authentizität.
Die Filmmusik stammt zum großen Teil von dem afghanischen Musiker Zaher Howeida, der ebenfalls im Exil lebt.

Twenty years ago, Babak fled from Afghanistan. He ekes out a miserable existence in a run-down bed-and-breakfast in Brussels. Then one day, a mysterious stranger moves in and a tense relationship develops between the two. Babak is forced to deal with his past and the escape from his own memories.

Die Filmemacherin
Nora Hoppe, geboren in New York, wuchs Nora Hoppe in den USA und Surinam auf. Sie studierte Kunst und Theater an der Carnegie Mellon University in Pittsburgh. Nach langem Aufenthalt in London, Rom, München, Paris, Rotterdam und St. Petersburg lebt sie seit einigen Jahren in Berlin. Sie arbeitet in unterschiedlichen Bereichen der Filmproduktion, u.a. vier Jahre als Assistentin von Lina Wertmüller in Rom. An eigenen Arbeiten entstand neben verschiedenen Drehbüchern 1993 der Kurzfilm ›Brief Gardens‹, ›The Crossing‹ ist Nora Hoppes erster abendfüllender Spielfilm. Sie gewann damit den Goldenen Wave für das beste Drehbuch in Filmfest Arcachan in Frankreich.

Filme 1993 Brief Gardens.
1999 The Crossing.

Drehbücher (Auswahl/Spielfilme)
1994 On the Shadow Line.
1990-91 Journey on a Dry Sea.
1987 Thirst.
1985 Deuce.

L´AMOUR, L´ARGENT, L´AMOUR

Deutschland/Schweiz/Frankreich
2000, 35 mm, 131 Min.

Regie Philip Gröning
Buch Philip Gröning, Michael Busch
Kamera Sophie Maintignieux, Max Jonathan Silberstein, André Bonzel
Schnitt Max Jonathan Silberstein, Valdis Oskarsdottir
Musik Velvet Underground, Snow Patrol, Yo La Tengo, Calexico, Supersuckers, Fred Frith, Residents, Darlene Hofner, Bob Dylan, Mozart
Darsteller Sabine Hagenbüchle, Florian Stetter, Michael Schech, Dierk Prawdzik, Marquard Bohm, Gerhard Fries, Kurt (der Hund)

Distribution Philip Gröning

Haus der Jugend
19.09.2001 22:30 Uhr

Berlin. Kurz vor Silvester. Als sie sich das erste Mal begegnen, schafft sie auf der Straße an, er ist gerade auf dem Schrottplatz gefeuert worden und hat sich bei einem Sturz mit dem Fahrrad den Arm gebrochen. Sie verlieben sich. Um ihre Liebe leben zu können, beschließen sie, aus der großen Stadt abzuhauen. Sie landen im Ruhrgebiet und er will für sie sorgen. Doch die Geldgier gewinnt wieder die Oberhand und sie müssen wieder flüchten...

Ein Film wider den Mainstream. Ein Film über die Möglichkeit der totalen Liebe in der spätkapitalistischen Geldgesellschaft. Ein Film, der so direkt die Emotionen seiner Protagonisten hervorbringt und nicht durch eine glatte Machart verstellt, dass es manchmal wehtut, auf jeden Fall aber berührt und niemals kaltlässt.

Philip Gröning hat an diesem Film insgesamt sechs Jahre gearbeitet und er dachte schon, dass er nie fertig würde, weil dauernd wichtige Mitarbeiter das Projekt verließen. Somit stammen auch Teile der Aufnahmen und der große Teil des Endschnitts vom Regisseur selbst.

Wie auch immer, die extremen Gefühle der Geschichte sind auch in die Produktion eingegangen. Für Philip Gröning haben sich die Festivalerfolge vor allem in Frankreich und der

Schweiz ausgezahlt. Dort hat der Film einen Verleih!! Und in Deutschland...

P.S. Übrigens wirkte am Endschnitt des Films auch ein (Exil-)Osnabrücker mit.

Two lovers in Berlin who own nothing but their love, go on a journey that takes them through the Ruhr area in Germany and France. Everything that could possibly go wrong goes wrong. Unwavering like Don Quixote they hold on to their dream: happiness is possible. An emotional melodrama by one of the most promising young German directors (›Die Terroristen‹). It won first prize for best actor in Locarno and Saarbrücken.

Auszeichnungen Bronzener Leopard in Locarno 2000 für Sabine Timoteo für die beste Darstellerin. Max-Ophüls-Preis in Saarbrücken 2001 für Florian Stetter für den besten Darsteller.

Der Filmemacher
Philip Gröning, *1959 in Düsseldorf, studierte Medizin und Psychologie, bevor er sich 1982 an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) dem Film zuwandte. Während seines Studiums entwickelte Gröning eine Vorliebe für das Drehbuchschreiben und begann auch als Schauspieler für Regisseure wie Peter Keglevic und Nicolas Humbert.
Zu seinen bekanntesten **Filmen** gehört sein Abschlussfilm

›Stachowiak‹ (1988), dann ›Sommer‹ (1990), mit dem er den Hauptpreis in Bergamo gewann. 1992 erschien der ›Skandal‹-Film ›Die Terroristen‹, der sogar vom Kanzler gerügt wurde. In Locarno wurde der Film mit einem Bronzenen Leoparden ausgezeichnet, in Sundance (USA) 1993 gefeiert.

LATE NIGHT SHOPPING

Großbritannien 2000, 35mm, 90 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Saul Metzstein
Buch Jack Lothian
Kamera Brian Tufano
Schnitt Justine Wright
Ton Louis Kramer
Musik Alex Heffes
Darsteller Luke de Woolfson, James Lance, Kate Ashfield, Enzo Cilenti, Heike Makatsch
Auszeichnungen Berlinale 2001: Internationaler Verband der Filmkunsttheater (C.I.C.A.E)

Distribution Senator

Lagerhalle
22.09.2001 20:00 Uhr

Allabendlich, bevor die Nachtschicht losgeht, treffen sie sich im lokalen 24-Stunden-Café.
Sean arbeitet nachts als Krankenpfleger.
Vincent geht einer Karriere als Regalauffüller im Supermarkt nach - ein idealer Job, wie er findet, bleibt ihm doch ausreichend Zeit für seine ›Hobbies‹ und damit sind ausschließlich Frauen gemeint.
Der sanfte, schüchterne Lenny ist die Stimme der Telefonauskunft und Jody Schichtarbeiterin bei einer Elektronikfirma.

Sean schüttet den anderen sein Herz aus: Seine Freundin hat einen Tagesjob, und seit einem Riesenkrach vor drei Wochen hat er sie nicht mehr gesehen. Mittlerweile fragt er sich, ob sie überhaupt noch zusammen sind.
Vincent führt seine großen Erfolge beim anderen Geschlecht auf seine geliebte Armbanduhr, die einst Errol Flynn gehörte, zurück. Seine neueste Eroberung ist Madeline. In ihrer Wohnung wird ihm plötzlich klar, dass er mit Seans Freundin angebandelt hat.
Währenddessen beschließt Sean nach einem Gespräch mit Jody, heute früher nach Hause zu gehen, um mit Madeline zu sprechen.
Auch Lenny hat sich in eine schwierige Lage manövriert: Er hat sich als erfolgreicher Geschäftsmann ausgegeben und unter falschem Namen seine Arbeitskollegin Gail angeru-

fen. Heute soll ein erstes Date stattfinden und er hat keinen Schimmer, was er nun tun soll...

Mit Late Night Shopping legt Saul Metzstein sein Spielfilmdebüt vor. Eine gutgelaunte, flippig-verrückte Sperrstundenkomödie über die Höhen und Tiefen von Sex und Supermarktjobs im 21. Jahrhundert.

Der Filmemacher
Saul Metzstein, *1970 in Glasgow, filmt seit 1994. Er dreht Dokumentarfilme für die BBC und Channel 4 und Kurzfilme, die auf internationalen Festivals laufen. ›Late Night Shopping‹ ist sein erster Spielfilm.

A light-hearted hip and crazy comedy about the ups and downs of sex and supermarket jobs in the 21st century. Saul Metzstein's film debut offers good, humorous, down to earth British cinema.

MILCH UND HONIG AUS ROTFRONT

Deutschland 2000, 35mm, 115 Min.
Deutsch-russisch-kirgisische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Hans-Erich Viet
Kamera Thomas Keller
Schnitt Anne Fabini
Ton Hubertus Müll

Distribution Schwering & Viet-Filmproduktion

Die Idee zu diesem Film entstand im Mai 1995 auf einer Reise mehrerer deutscher Filmemacher durch die zentralasiatischen Republiken Kirgisien und Kasachstan.
Wir stellten dort in einer ›Deutschen Filmwoche‹ eigene Produktionen und Filmreihen vor. Acht Flugstunden von Deutschland entfernt, lernten wir eine ganz andere deutsche Kultur der dort lebenden deutschen Minderheiten kennen.

Mitten in der asiatischen Steppe, an den Ausläufern des Himalayas, leben Menschen, die sich wie selbstverständlich auf Deutsch unterhalten.
Der Name ihres Dorfes ist ›Rotfront‹, ein Erbe Stalins. Sowohl in kirgisischer als auch in russischer Sprache ist die Aussprache dieses Namens deutsch.
Die Hälfte der Dorfbewohner ist deutschstämmig, und fast alle gehören der mennonitischen Glaubensgemeinschaft an. Eine junge Familie lud uns zum Tee ein. ›Deutsche Gemütlichkeit‹ empfing uns innen, und die Leberwurst war selbst gemacht und erinnerte an die eigene Kindheit.

Der Film rückt die Geschichte des in Deutschland lebenden Vaters unserer Gastgeberin und seines in Kirgisien lebenden Bruders ins Zentrum. Erzählt wird die Geschichte unterschiedlicher deutschstämmiger Dorfbewohner und de-

Lagerhalle
22.09.2001 17:30 Uhr

ren Motivation, in Kirgisien zu bleiben und sich dort langfristig eine Existenz aufzubauen.
Zwischen Himalaya und Weserbergland will der Film Antworten über die Ferne und Heimat, Sehnsucht und ihre Beschränkung geben, die über das Thema ›Aussiedler‹ weit hinausgehen.

In the midst of the Asian steppe, in the foothills of the Himalayas, live people who speak in German as if it were the most natural thing in the world. The name of the village is Rotfront, a Stalin legacy. The film tells the story of the inhabitants of German descent and their motivation for staying in Kirghizia. Using an impressive visual vocabulary between the Himalayas and Weserbergland (Germany), the film aims to find answers to questions of living abroad and at home, longing and self-denial.

Der Filmemacher
Hans-Erich Viet, *1953 in Ostfriesland, arbeitete als Chemielaborant, Kraftfahrer und Weihnachtsmann, studierte dann Philosophie, Politologie und Kunstsoziologie in Berlin und Belfast. 1985-91 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (dffb) in Berlin. 1990 Stipendiat der Berliner Drehbuchwerkstatt. 1994 Master School der European Film Academy.

Filme (Auswahl)
1991 Karniggels (Ko-Regie).
Schnaps im Wasserkessel.
1993 Frankie, Jonny und die anderen.
1995 Luggi ist nicht zu fassen.
1997 Geiselfahrt ins Paradies.
2000 Milch und Honig aus Rotfront.

PIE IN THE SKY: THE BRIGID BERLIN STORY

USA 2000, 35mm, 75 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Vincent Fremont und Shelly Dunn Fremont
Kamera Vic Losick
Schnitt Michael Levine
Ton Tony Pettine, Jose Torres, David Ryan
Musik Chris Stein
Darsteller Richard Bernstein, Bob Colacello, Patricia Hearst, Taylor Mead, Larry Rivers, John Waters

Distribution Freunde der Deutschen Kinemathek e.V.

›Pie In The Sky‹ beschreibt das Leben von Brigid Berlin, Andy-Warhol-Superstar.

Ihr Vater, Leiter der einflussreichen Hearst Corporation, und ihre glamouröse, in der High-Society verkehrende Mutter erwarten von Brigid, dass sie in ihre Fußstapfen treten und ein perfektes Leben führen möge. Jahrelang rebellierte sie und brannte schließlich mit einem schwulen Schaufensterdekorateur durch.
Anschließend verpulverte sie ihre erste Erbschaft in einem einzigen Sommer auf Fire Island/New York.

Ihr Kontakt zu Andy Warhols Factory und ihr immenser Amphetaminkonsum brachten das Fass zum Überlaufen. Der Film zeigt ihre Auftritte in den bekannten Warhol-Filmen ›Bike Boy‹, ›Imitation of Christ‹ und dem Underground-Klassiker ›Chelsea Girls‹, durch den Brigid Kult-Status erlangte, als sie eine amphetamingefüllte Injektionsspritze durch den Hosenboden ihrer Jeans stieß.

Brigid hat sich in den letzten 35 Jahren obsessiv ihrer Kunst gewidmet: Sie schoss Polaroids von Künstlern und Downtown-New York-Bewohnern, machte ›tit-prints‹, zeichnete jeden Telefonanruf auf und füllte ihre zahllosen ›trip books‹ mit Zeichnungen und Notizen.
Heute, mit 60, hat sich ihre Obsession auf ihre Mops-

Haus der Jugend
19.09.2001 20:00 Uhr

Sammlung und das Führen eines perfekten Haushaltes verschoben.
(Aus: Programmheft Internationales Forum des Jungen Films 2001)

The film portrays the life of Brigid Berlin, Andy-Warhol-Superstar. Her parents, prominent American publishing personalities, expect her to follow their typically middle-class life style. Brigid rebels for years, runs away with a gay window dresser and manages to blow her entire inheritance in one summer. An excess of drugs follows and the contact with Andy-Warhol-Factory. She gains cult status with the film ›Chelsea Girls‹. Aged 60 today, her obsession has shifted to her pug collection and the running of a perfect household.

Die Filmemacher

Vincent Fremont, *1954 in Deutschland. Zusammenarbeit mit Andy Warhol seit 1969, Produzent zahlreicher Warhol-Videos, Fernsehfilme und Filmprojekte.

Shelly Dunn Fremont, *1950 in San Diego, Studium an der Parsons School of Design, Art Director u.a. für Estée Lauder, Künstler-Agentin.

›Pie InThe Sky‹ ist ihr erster gemeinsamer Film.

UN AMORE EINE LIEBESGESCHICHTE

Italien 1999, 35 mm, 105 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch
Gianluca Maria Tavarelli
Kamera Pietro Sciortino
Schnitt Marco Spoletini
Ton Mario Iaquone
Musik Ezio Bosso
Darsteller Lorenza Indovina, Fabrizio Gifuni, Luciano Federico, Roberta Lena, Gianluca Arcopinto, Riccardo Montanaro
Auszeichnungen Publikumspreis der AG Kino, 2000

Distribution Kairos Filmverleih

Lagerhalle
23.09.2001 19:30 Uhr

Marco und Sara kennen sich seit zwanzig Jahren.
Sie ist extrovertiert, unbezähmbar, dickköpfig. Er dagegen ist ein Träumer, bedächtig und eher auf Sicherheit bedacht. Zwei Jugendliche wie viele andere, die sich mit den Zufällen des Lebens herumschlagen.

Zum ersten Mal begegnen sie sich 1982 als Studenten im Alter von 20 Jahren. Im Lauf der Jahre lieben sie sich, trennen sich wieder, betrügen sich, missverstehen einander, heiraten andere Partner und hören doch nie auf, sich zu sehen.

Die humorvoll und sensibel erzählte Chronik einer Liebesbeziehung in zwölf Stationen, mit zwei hervorragenden jungen Schauspielern in den Hauptrollen, ist Italiens Antwort auf ›Harry und Sally‹, allerdings mit ernsteren und intensiveren Tönen: ›Es ist nicht einfach eine Liebesgeschichte, sondern der Versuch zu erzählen, wie die Zeit kaum wahrnehmbar die Menschen verändert‹(Gianluca Tavarelli). Auch die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen in Italien von den 80er Jahren bis zur Gegenwart werden in den Stationen dieser Beziehung sichtbar.

Gianluca Tavarelli hat sein Konzept inszenatorisch brillant umgesetzt: Alle zwölf Kapitel sind jeweils in einer einzigen

fließenden Kamerabewegung aufgenommen, und der Zuschauer hat das Gefühl, für die Dauer des Films das Leben von Marco und Sara live mitzuerleben.

Der Filmemacher
Gianluca Tavarelli, *1964 in Turin, hat seit 1985 zahlreiche Kurzfilme gedreht und Werbespots für das italienische Fernsehen produziert. Sein erfolgreiches Spielfilmdebüt gab er 1994 mit ›Portami via‹, der auf Festivals in Italien Preise für die beste Regie, das beste Drehbuch und beste Hauptdarsteller erhielt.

Marco and Sara have known each other for twenty years. She is extrovert, wild and stubborn. He, on the other hand, is a dreamer looking for security. The humorous and sensitively told story of their troublesome relationship isn't just a love story but an attempt to show how time slowly changes people.

VENUS TALKING

Deutschland 2000, 35 mm, 95 Min.

Regie, Buch Rudolf Thome
Kamera Carsten Thiele
Schnitt Karin Nowarra
Ton Frank Bubenzer
Musik Wolfgang Böhmer
Darsteller Sabine Bach, Roger Tebb, Vladimir Weigl, Guntram Brattia, André Meyer, Rolf Peter Kahl

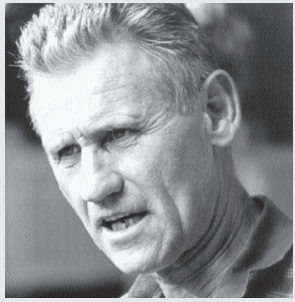
Distribution Prometheus

Venus, eine Schriftstellerin Anfang 40, bricht aus ihrem alltäglichen Familienleben auf dem Lande aus, denn ihr Verleger bietet ihr am Spreeufer in Berlin ein supermodernes Studio-Appartement an, wo sie ihren nächsten Roman schreiben soll, von dem alle annehmen, dass er ein Bestseller wird. Bei einem ihrer nächtlichen Streifzüge durch die Stadt trifft sie Fabrizio und verliebt sich in ihn. Bei ihm fühlt sie sich wieder jung und frei. Aber da ist auch noch Bernhard, ein erfolgreicher junger Filmagent, der ebenfalls in ihrem Bett landet. Aber als ihre Familie sie beim Akt im Internet entdeckt - zufällig mittels einer versteckt installierten Webcam, merkt sie, dass sie mit den Gefühlen derer spielt, die sie am meisten liebt...
Die Geschichte könnte auch die eines dieser vielen TV-Movies sein, wie sie zu Legionen durch Kommerzstationen wandern. Aber Thome, einer der letzten aktiven deutschen Autorenfilmer, lässt seine Protagonisten einfach zu selbstverständlich und unaufgeregt agieren, als dass Erinnerungen an melodramatischen TV-Schlock geweckt würden. Vielmehr erinnert die Art der Erzählweise und die ruhigen perfekt komponierten Breitwandbilder an den französischen Altmeister Eric Rohmer, dem Rudolf Thome auch eine Film-im-Film-Hommage gewidmet hat. Es gibt ein Wiedersehen mit Sabine Bach, der Hauptdarstellerin aus ›Berlin-Chamissoplatz‹, die zwanzig Jahre nach ihrem ersten Film mit Rudolf Thome wieder die Hauptrolle übernimmt.

Haus der Jugend
20.09.2001 20:00 Uhr

Private lives on display in the Internet - a modern subject nestling among timeless relationships in Cinemascope by the legendary director of ›Neuer Deutscher Film‹ Rudolf Thome. A summer movie.

Der Filmemacher
Rudolf Thome, *1939, studierte Germanistik, Deutsche Literatur, Philosophie, Geschichte in München und Bonn. Seit 1962 Filmkritiken für Tageszeitungen und Magazine. Erster Kurzfilm 1964 mit Max Zihlmann und Klaus Lemke. 1965 Vorsitzender des Münchner Club der (jungen) Filmkritiker. 1977 gründete er seine Produktionsgesellschaft Moana Filme. 1981 erhielt er den Bundesfilmpreis für ›Berlin Chamissoplatz‹ als zweitbester Spielfilm des Jahres. 1993 gründete er seinen Verleih Prometheus. Sein Film ›Paradiso - Sieben Tage mit sieben Frauen‹ (1999) gewann im Jahre 2000 einen Silbernen Berliner Bären für das beste Darstellerensemble. Insgesamt 19 abendfüllende Spielfilme in 33 Jahren.



Das Festivalhotel
DOM-HOTEL OSNABRÜCK
Inhaber: Familie Helmers
49074 Osnabrück
Kleine Domsfreiheit 5
Telefon (05 41) 3 58 35-0
Telefax (05 41) 3 58 35-35
Ihr Zuhause während des FilmFestes.
www.dom-hotel-osnabrueck.de

WHATEVER HAPPENED TO HAROLD SMITH?

Großbritannien 1999, 35mm, 94 Min.
Originalfassung

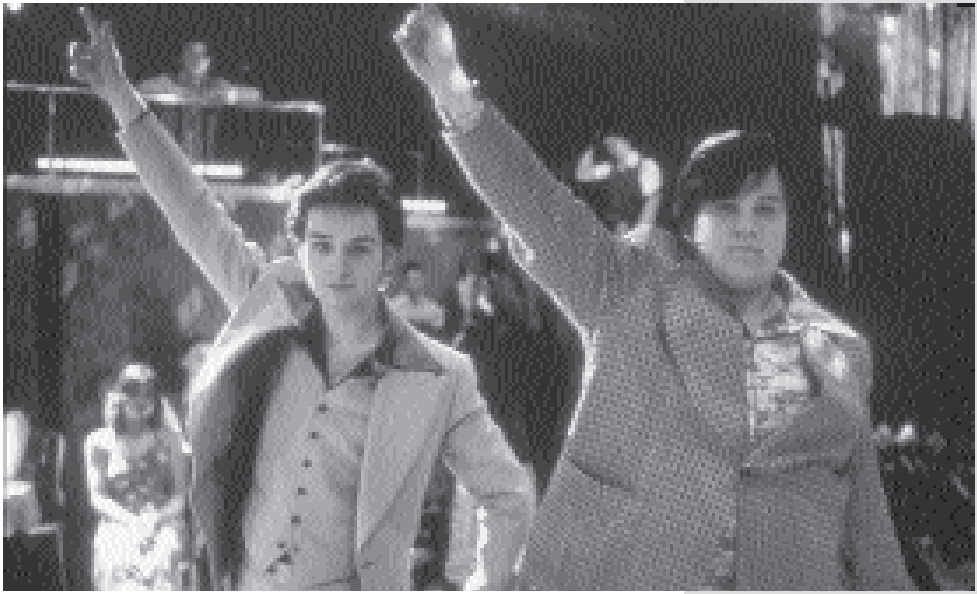
Regie Peter Hewitt
Buch Ben Steiner
Kamera David Tattersall
Schnitt Martin Walsh
Musik Harry Gregson-Williams
Darsteller Michael Legge,
Tom Courtenay, Laura Fraser,
Stephen Fry, Charlotte Roberts

Distribution Helkon Filmverleih

1977. Eine Universitätsstadt irgendwo im Norden Englands. Eigentlich will der 18-jährige Vince Smith nur eins: so werden wie sein großes Idol, der Disco-King John Travolta. Doch dann sieht er eines Tages Joanna, eine exotische Punkerin, und verliebt sich auf den ersten Blick.
Sein ganzes Leben verändert sich, als er versucht ein Punk zu werden.
Kein leichtes Unterfangen für einen schüchternen, linkischen Jungen, besonders da das Mädchen seiner Träume mit einem psychotischen Punk namens Daz liiert ist.
Seine Familie ist ihm in dieser schwierigen Situation wahrlich keine Hilfe. Der ältere Bruder gibt sich als Zauberer. Sein schrulliger Vater Harold entdeckt seine übersinnlichen Fähigkeiten und lässt nach einer Vorführung im Altersheim drei Tote zurück.
Vinnys Mutter genießt das Nachtleben in Gesellschaft von gutgebauten jungen Männern und macht auch vor seinem besten Freund nicht halt.

Peter Hewitt inszenierte eine turbulente Komödie mit schrulligen Charakteren, in der ›Disco‹ und ›Punk‹ auf unvorhersehbare Weise aufeinanderprallen. Und er beantwortet die Frage, ob ›Night Fever‹ und ›Anarchy in the UK‹ wirklich unvereinbar sind.

Haus der Jugend
23.09.2001 20:00 Uhr



England 1977: Seventeen-year-old Vinny has to make an important decision: Should he become a disco king like Travolta or a real punk. This quirky comedy offers the design and life style of the 70s and a moving scene where a shaggy naked Stephen Fry gives away the last secret of sexual attraction.

Der Filmemacher
Peter Hewitt beendete 1990 sein Studium an der National Film and Television School mit dem Kurzfilm ›The Candy Store‹, der als bester Kurzfilm von der BAFTA ausgezeichnet wurde. Sein Spielfilmdebüt folgte 1991 mit ›Bill and Ted´s Bogus Adventure‹. Seitdem drehte er ›Wild Palms‹ (1993), ›Tom and Huck‹ (1995) und ›The Borrowers‹ (1997).

TELLING LI(V)ES: KÖPFE KÄUZE KATASTROPHEN

Was dem Hans sein Trabi, ist dem Edgar sein Kommunismus und für Klaus der ersehnte Gabelstaplerfahrer-Führerschein. So auf den Punkt gebracht, wird das wahre (und nicht ganz so wahre) Leben von Köpfen und Käuzen ins Bild gesetzt. Manchmal geht alles gut, manchmal bleiben Katastrophen nicht aus.

What his Trabant is to Hans, is communism to Edgar and his long desired forklift truck driving licence to Klaus. To make a long story short the true (and not quite true) story of many an oddball is told. Sometimes all goes well but sometimes it's a catastrophe.

ICH BIN 33

Deutschland 2000, 16mm, 3 Min.

Realisation Jan Peters
Distribution KurzFilmAgentur

Der Filmemacher
Jan Peters, * 1967, ist exzessiver Beobachter seiner Person und der merkwürdigen Welt um ihn herum. Neben diversen Kurzfilmen zum Thema ›Peters‹ hat er die Langfilme November 1-30 und Dezember 1-30 gedreht.

Reichen drei Minuten für eine Bestandsaufnahme des vergangenen Jahres? Wenn man Jan Peters heißt und sich auch von Naturereignissen nicht vom Reden abhalten lässt, kann es klappen.

2 TAKT PILOTEN

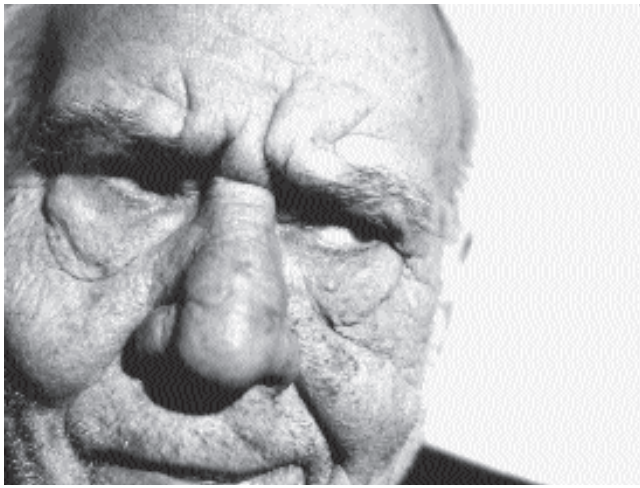
Deutschland 2001, 16mm, 7 Min.

Regie, Buch, Schnitt Frauke Ihnen
Kamera Petra Wallner
Distribution HFF, München

Die Filmemacherin
Frauke Ihnen, *1977, studierte Soziologie in Berlin und ist seit 2000 an der HFF München. ›2 Takt Piloten‹ ist ihr erster Film.

20 Trabis biegen um die Ecke. Mit dabei sind Hans und Ivan. Sie gewähren uns Einblick in eine Welt mit ganz eigenen Regeln. Die Ausfahrten in die bayerische Idylle versöhnen sie mit der Enge des Alltags. Ein Film über die seltsame Autoliebe zweier Bayern und ihr Glück in einer außergewöhnlichen Gemeinschaft.

Eine Sache der Natur



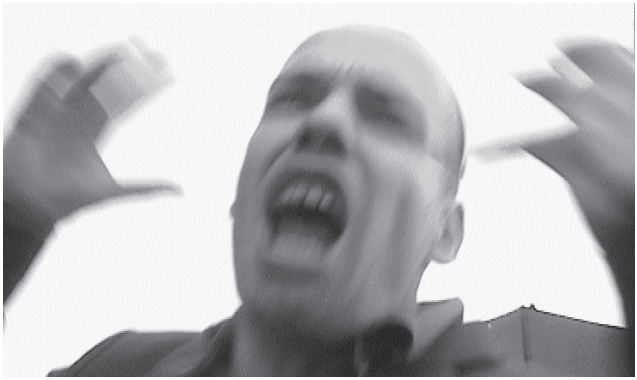
Deutschland 1999/00, Beta, 17 Min.

Regie, Buch, Schnitt Stephan Winkler
Kamera Dietmar Temps, Michael W. Driesch
Auszeichnungen 1. Preis, Young Collection, Bremen, 2. Preis. Vechelder Filmtage, Sonderpreis Landesfilmdienst Koblenz, Förderpreis, 6. Verdener Kurzfilm-Festival, lobende Erwähnung, Int. Bochumer Videofestival.
Distribution W film

Der Filmemacher
Stephan Winkler, *1965 in Augsburg, seit 1993 freiberuflich Regieassistent für Film und Fernsehen, seit 1999 Regisseur, Produzent und Autor.
Filme (Auswahl) 1993 Trauma. 1995 Nothing Else Matters. 1997 Joico - Global Trends.

Wie ist das: alt werden, alt sein? Alte Menschen, nicht ganz so alte und ganz junge Menschen äußern sich zu dem, was uns allen bevorsteht. Die Meinungen gehen bisweilen auseinander. Nach dem Film sieht man das Alter mit anderen Augen.

Slam Poetry oder das kariöse Bild des Semiprominenten



Deutschland 2000/01, 16mm, 9 Min.

Realisation Hubert Märkl
Darsteller Jan Off, Knut Gabel
Distribution Hubert Märkl

Der Filmemacher
Hubert Märkl, *1970, studiert seit 1998 an der Filmakademie Baden Württemberg und arbeitet als freier Grafiker und Kameramann.
Filme 1993 Crawling. 1996 Wenn´s Euch interessiert. 1997 akt.ion. Durchgefrett.

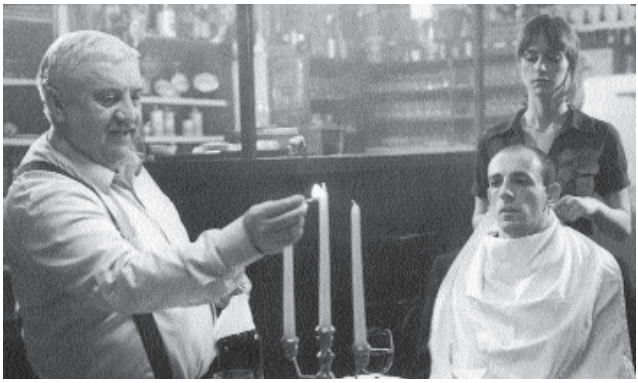
Untergrund-Dichter Jan Off ist ›National Slam Champion 2000‹. Sein subtiles poetisches Schaffen zu den drei großen Themen der Weltliteratur (Sex, Drogen und Geschlechtsverkehr) hebt ihn heraus aus der Masse unbegabter, langweiliger Durchschnittsdichter. Ein Film, der das Boulevard-Fernsehen und den MTV-Zeitgeist aufs Korn nimmt.

DAS LETZTE MAHL

Deutschland 2000, 35mm, 15 Min.

Regie, Buch Martin Repka
Kamera Peter Bencsik
Schnitt Ondro Azor
Darsteller Csongor Kassai, Marián Labuda, Agi Gubiková, Igor Cillik, Rosa Rahel Neubauer, Ondrej Csino, Robert Virák
Distribution Formix GmbH

Der Filmemacher Martin Repka, *1975. 1996-99 Film- und Fernsehstudium in Bratislava. **Filme** 1996 Too Big For Your Boots. 1997 Schwimen. 1998 Von Sinnen. 1999 Zlodeji.



Ein Mann flüchtet sich in ein bizarres Balkan-Restaurant. Der Wirt verriegelt die Tür, lässt ein Festmahl vorbereiten, nach einem seltsamen Ritual - ein letztes Mahl. Spannend bis zuletzt.

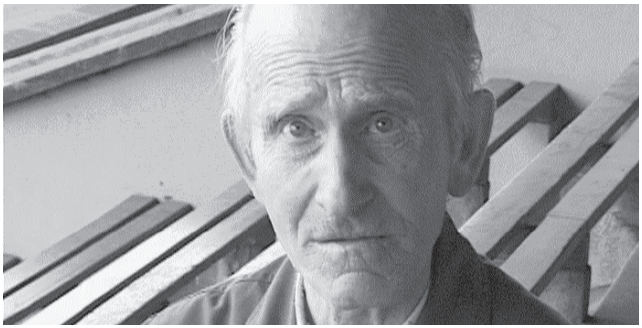
STAPLERFAHRER KLAUS

Deutschland 2001, 35mm, 9 Min.
Regie, Buch Jörg Wagner, Stefan Prehn
Kamera Matthias Lehmann,
Schnitt Andrea Stabenow
Ton Ronny Schmidt
Darsteller Konstantin Graudus, Douglas Welbat, Jürgen Koßel, Dieter Dost u. a.
Distribution KurzFilmAgentur
Die Filmemacher Jörg Wagner, *1967, seit 1996 Mitarbeiter des Int. Kurzfilmfestivals Hamburg, leitet seit 1997 den KurzFilm-verleih. **Filme** (Auswahl) 1995 Träume sind Städte auf Rädern. 1999 Rauchen verboten - Mach ma #2. Stefan Prehn, *1963, studiert an der HfbK Hamburg und beschäftigt sich mit Found Footage. **Filme** (Auswahl) 1994 Todesboten. 1998 Mainzelmix.

Lagerhalle
21.09.2001 22:30 Uhr

Endlich hat Klaus ihn, den Gabelstaplerfahrer-Führerschein. Doch beim Fahren durch die Werkhalle sind viele Regeln einzuhalten. Ob Klaus das schafft? Eine längst fällige Würdigung des berufsgenossenschaftlichen Arbeitssicherheitsfilms.

Egbert - Ein Leben in Deutschland

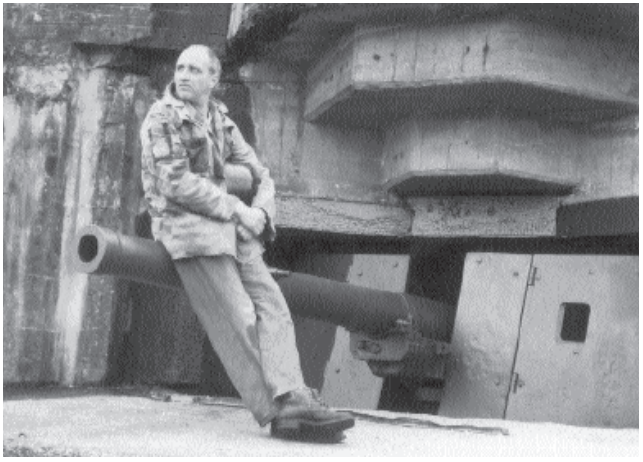


Deutschland 2000, Mini-DV, 18 Min.

Realisation Hauke Hermann, Arnd Stein, Julia Stotz, Simon Stabenau
Darsteller Egbert Rausse
Distribution Julia Stotz

Da läuft ein Alter im Ruhrgebiet durch sein Quartier und die Kamera folgt. Oberflächlich besehen eine kleine Welt: ›Auf Schalke‹, am CDU-Infostand und beim Punkertreff. Spendensammlungen für die VVN und kirchliche Gutmenschen, die ihn als ältesten Messdiener Deutschlands schätzen und mit kleinen aber feinen Intoleranzen sein Leben bewachen. Und er verbindet das Alles, ignoriert die Grenzen der kleinen Lager, in denen seine Mitmenschen vernünftig hausen. Der 73-jährige Egbert hat etwas verrückt während seines Lebens.

Robert Kruse



Deutschland 2000, 16mm, 7 Min.

Realisation Carsten Knoop und Dorit Kiesewetter
Darsteller Jens Rachut, Fred Wriedt, Harry Kühl, Scharleena Oduro
Distribution Warnix - Machtnix

Die Filmemacher
Carsten Knoop ist Filmvorführer und Dorit Kiesewetter Grundschullehrerin.
Filme (Auswahl)
1992 Alte Mann + mehr.
1995 Schwarzärgerer.
1997 Schwärmer.
1999 Samson + Frühpunkel.

Robert Kruse flüchtet sich vor seinen Kriegserinnerungen auf eine (seine) Insel. Dort hofft er auch das zu finden, was er schon lange sucht. ›Wer streichelt mir meinen behaarten Popo?‹ wird dort zur Existenzfrage. Ein wenig schräg, das Ganze.

NACHT´S KURZ - UNLANG BIS ZUM WECKEN!

›Journey Through the Night‹ lautet der erste Film und das Motto dieses vielfältigen Kurzfilm-Spätprogramms. Etwa ein Dutzend Wachmacher unterschiedlicher Herkunft, Länge und Machart laden ein zur erhellenden ›Nachtsicht‹. Die Palette reicht von feuchtfröhlichen Osnabrücker Lokalpatrioten wie ›Brett des Vergessens‹ und ›Wir versaufen unserm Nachbarn sein klein' Häuschen!‹ bis zum blutigen britischen Beziehungsdrama›To Have and to Hold‹. Enjoy the Night of the Living Shorts!

›Journey Through the Night‹ is the title of the first film and the motto of this diverse late night short film program. About a dozen of films of various origin, duration and technique promise a stimulating ›night shift‹. The subjects range from merry local Osnabrück patriots such as ›Brett des Vergessens‹ and ›Wir versaufen unserm Nachbarn sein klein´ Häuschen!‹ to the bloody British relationship drama ›To Have and to Hold‹. Enjoy the Night of the Living Shorts!

JOURNEY THROUGH THE NIGHT

GB 2000, 35 mm, 10 Min.,
Englische Originalfassung

Regie, Buch Joram ten Brink
Kamera Goert Giltais, Jan Wich
Darsteller Gijs Scholten van Aschat, Bert Luppes
Distribution Halo Productions

Der Filmemacher
Joram ten Brink, *1952 in Israel, holländischer Staatsbürger, seit 1980 in London. Regisseur und Drehbuchautor von Dokumentar- und Spielfilmen. **Filme** 1980 Jacaobar. 1990 Going Home. 1993 The Winter Hunt. 1997 The Man Who Couldn't Feel and Other Tales.

Eine makabre und listige Begegnung zweier Männer, eines Kannibalen und dessen Opfers, in einem Schlafwagenabteil des Amsterdam-Paris-Express. Der Film springt zwischen Fotografie und einer malerisch gestalteten Welt, in der alles nicht ganz so ist, wie es scheint.

Lagerhalle
22.09.2001 22:30 Uhr

Nine Lives

USA 2001, VHS, 1 Min.
Amerikanische Originalfassung

Regie Jay Rosenblatt
Idee Jay Rosenblatt, Stephanie Rapp
Musik Mozart
Darsteller Pinky
Auszeichnungen Best Short Short Award Aspen Shortfest, Lobende Erwähnung Ann Arbor Filmfestival
Distribution Jay Rosenblatt

Der Filmemacher
Jay Rosenblatt filmt seit über 20 Jahren. Weltweite Aufführungen und Auszeichnungen. Empfänger der Guggenheim- und der Rockefeller-Gesellschaft.

Eine Hauskatze träumt von ihren vergangenen Leben.

Copy Shop

Österreich 2001, 35 mm, 12 Min., ohne Dialog

Regie, Buch, Schnitt Virgil Widrich
Kamera Martin Putz
Ton und Musik Alexander Zlamal
Darsteller Johannes Silberschneider, Elisabeth Ebner-Haid
Auszeichnungen Prix de la Meilleure Création Sonore, Clermont 2001
Distribution sixpackfilm

Der Filmemacher
Virgil Widrich, *1967 in Salzburg; Drehbuchautor, Regisseur und Produzent von Multimedia.
Filme 1998 tx-transform. 2000 Heller als der Mond.

In einem Copy-Shop fängt ein Mann auf einmal an, sich zu vervielfältigen. Der Film besteht aus fast 18.000 Digitalbildern.

A HEAP OF TROUBLE

Wales 2000, 35 mm, 4 Min.
Englische Originalfassung

Regie, Buch Steve Sullivan
Kamera Rory Taylor
Schnitt Mali Evans
Ton Barrie White
Musik Martin Ward, Brolley Man
Darsteller Andrew Schofield, Kathryn Dimery, Ceri Tudno, Joe Price, Paul Dean Taylor.
Distribution Media Agency for Wales

Der Filmemacher
Steve Sullivan studierte Film- und Rundfunkwissenschaften.
Filme 1996 The Punkies. 1997 Kitchen Sink. Fatted Calf. 1999 The Debt.

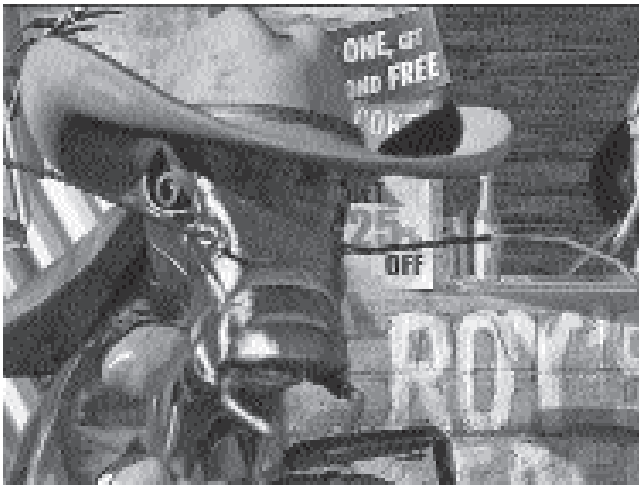
Neun nackte Männer gehen eine Straße hinunter.

HESSI JAMES

Deutschland 2000, 35 mm, 6 Min.
Computeranimation

Regie, Kamera und Animation Johannes Weiland
Schnitt Johannes Weiland, Philipp Stennert
Ton Rüdiger Fleck
Musik Thomas Mehlhorn
Distribution Filmakademie Baden-Württemberg

Der Filmemacher
Johannes Weiland, *1977 in Freiburg, seit Oktober 1998 Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg im Fachbereich Animation.



High Noon in der Wüste Arizonas: Der Cowboy John G. Tucker ist ein gefürchteter Revolverheld. Doch es gibt immer einen, der schneller ist. Wenn auch nicht mit dem Colt...

Lagerhalle
22.09.2001 22:30 Uhr

Linientreu

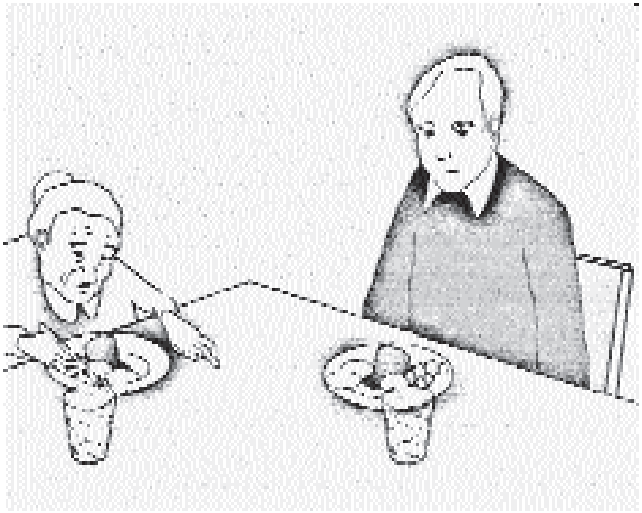
Deutschland 2000, 35 mm, 9 Min.

Regie Raphael Hamm
Buch und Schnitt Raphael Hamm, Jochen Frank
Ton Tobias Bechler
Musik Jens Grötzschel
Darsteller Karlheinz Schmitt, Renate Gosiewski
Distribution Raphael Hamm

Der Filmemacher
Raphael Hamm, *1975 in Düsseldorf, Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton beim WDR. Seit 1999 Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg.
Filme
1998 Todsünden.
2000 Herbst.

Oscar führt ein ruhiges und geregeltes Leben. Linear und unspektakulär. Als eines Tages jedoch Isabell in sein Leben tritt, droht seine gewohnte Ordnung außer Kontrolle zu geraten. Er muss sich zwischen seiner bisherigen Lebensweise und der Liebe zu Isabell entscheiden.

Spanische Galeere



Deutschland 2001, Beta, 3 Min.

Regie Frank Henne
Darsteller Siegfried Terpoorten, Oliver Kraushaar, Barbara Maurer, Jan-Hendrik Meyer, Frank Henne
Distribution Frank Henne

Der Filmemacher
Frank Henne, *1969 in Fürstenfeldbruck, Bayern. Studium Germanistik und Theaterwissenschaften. Studium an der FH Hamburg, FB Gestaltung.
Filme
1995 Henne.
1999 Das Marmorbrett.
2001 Hidden Camera Solution.

Bayern. Die Familie isst zu Mittag.

WIR VERSAUFEN UNSERM NACHBARN SEIN KLEIN´ HÄUSCHEN!

Deutschland 2001, Mini DV, 3 Min.

Regie, Schnitt, Ton
Reinhard Westendorf
Kamera Super 8
Musik Böhmat
Sprecher Heaven
Distribution Extrascharf

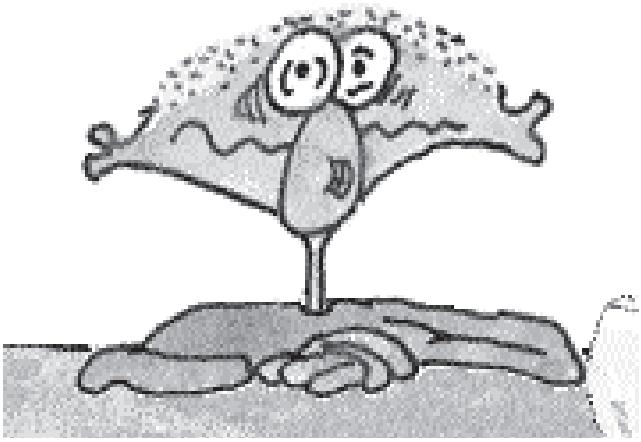
Der Filmemacher
Reinhard Westendorf, *1961 in Mettingen/Westfalen. Filmvorführer, Journalist und Kinomacher. Expanded Home Movies seit 1980.
Filme (Auswahl) 1987 Mein wunderbares Klo. 1990 Mutter schafft mich. 1992 Iss mir Wurst. 1998 Ramazzotti Country. 2000 Moskau.

Nachbar Walther erzählt!

BRETT DES VERGESSENS

Deutschland 2001, VHS, 4 Min.
Computeranimation

Realisation Klaus Wahrmann, Bernd Sieker



Zwei Kumpel sitzen in der Kneipe und machen Bekanntschaft mit den Teletubbies.

Lagerhalle
22.09.2001 22:30 Uhr

Who is Who?

Uli, ein junger Akupunkteur, träumt davon, jemand anderes zu sein, bis er ganz unerwartet die Gelegenheit dazu bekommt.

Deutschland 2000, 35mm, 14 Min.

Regie, Buch Marc Malze
Kamera Florian Schilling
Schnitt Wolfgang Gessat
Musik Klaus Scheuermann
Darsteller Victor Scheffé, Alexander Haugg, Carolina Squella
Auszeichnungen Shorts welcome Publikumspreis Dresden 2001
Distribution dffb Berlin

Der Filmemacher
Marc Malze, *1972 in München. 1993-1997 Studium der Betriebswirtschaft in Hamburg. Seit 1998 Studium der Filmregie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin.
Filme 1999 Der Pakt. Soulfinger. Sheila - Dynamit im Dienst.

unikeller

6.9. Atomsphere 21.00

15.9. TomTomClub 22.00

13.10. TomTomClub 22.00

18.10. Atomsphere 21.00

20.10. Semesteranfangsparty mit GOOD FRIDAY anschließend Soul Survivor 20.00

25.10. Radeberger Jazz Nacht: ABI WALLENSTEIN 21.00

www.osnabruecknet.de/unikeller

Unikeller Neuer Graben / Schloss 49074 Osnabrück 0541/21698

TO HAVE AND TO HOLD

England 2000, 35 mm, 13 Min.
Englische Originalfassung

Regie und Buch John Hardwick
Kamera Kenneth Simpson
Schnitt Quin Williams
Ton Jeremy Spencer
Musik Jack Hayter
Darsteller Susanne Lothar, Paul Davies
Distribution Panopticum Pictures

Der Filmemacher
John Hardwick, Literaturstudium. Danach Performance-Künstler und erste Kurzfilme. Zahlreiche Preise für Musikvideos und Auftragsarbeiten fürs TV. **Filme** 1993 Kings Cross. 1998 Wet Work. 1999 No Animals Were Harmed in the Making of this Film. 2000 Wormcast.

Ein Paar, ein Autounfall. Und eine Verbundenheit, die selbst der Tod nicht scheiden kann.

TSCHECHISCH FÜR ANFÄNGER

Deutschland 1999/00, S-VHS, 5 Min.

Regie, Buch, Kamera, Schnitt, Ton Gerrit Schade
Musik Karel Gott, Smetana, Dvorak
Distribution Gerrit Schade

Die Filmemacherin
Gerrit Schade, *1974. 1994-2001 Studium Grafik-Design. 1999 eineinhalb Jahre Aufenthalt in Prag und danach ein Semester als Gaststudentin am Fachbereich Slawistik in Frankfurt/Main.

Ein satirischer Lernfilm, in dem man neben den Besonderheiten der Tschechischen Sprache und Grammatik auch die Eigenheiten der Prager Metro, der Damentoiletten und Kneipen kennen lernt. Außerdem wird endlich die Beziehung zwischen Karel Gott und Biene Maya geklärt.

Lagerhalle
22.09.2001 22:30 Uhr

Die Wurstverkäuferin

Diese Doku-Soap schlachtet wirklich alle Abgründe menschlicher Gefühle aus.

Deutschland/Schweiz 2001,
Beta, 20 Min.

Regie, Buch Stefan Hillebrand und Oliver Paulus
Kamera Matthias Schlick
Schnitt André Bigoudi, Andreas Hildebrandt
Musik Jesse Millene
Darsteller Isolde Fischer, Matthias Freitag, Jürgen List
Auszeichnungen Publikumspreis Made in Germany Internationales Kurzfilmfestival Hamburg 2001
Distribution Stefan Hillebrand

Die Filmemacher
Stefan Hillebrand, *1969 in Verl. Studium Regie und Drehbuch an der Filmakademie Baden-Württemberg. Freier Regisseur, Schauspieler und Theaterpädagoge. **Filme** 1994 Lass springen Baby. 1999 Pogge auf Brautschau.
Oliver Paulus, *1969 in Dornach, Schweiz. Studium Regie und Drehbuch Filmakademie Baden-Württemberg. Kino- und TV-Filme. **Filme** 1994 His Mother's Voice. 1998 Eckfelsen.

Wer wissen will, wie es richtig heißt, findet die Antwort in der Buchhandlung Jonscher. Außer Zitatensammlungen bieten wir Fachliteratur, Geschichten zum Entspannen und vieles mehr.

Sieben auf einen Scheich...

Bequem unter **www.Jonscher.de**
oder vor Ort bei:
Buchhandlung Jonscher
Domhof 6
49074 Osnabrück
Telefon 05 41 / 3 31 68-0
Telefax 05 41 / 3 31 68-13
jonscher@t-online.de

JONSCHER

DOPPELSPASS - PAARE, PARTNER, PAARUNGEN

Im Netz der Leidenschaft - acht kurze Filme über den Morgen danach und die Liebe im Verborgenen, über Überraschendes und Unvorhergesehenes, und über kleinere und größere Pannen und Katastrophen rund um die Zweierbeziehung.

In the web of passion: 8 short films about perfect love, the morning after, hidden love, unusual dance partners and the ups and downs in partnerships.

DIE LIEBENDEN VOM HOTEL

Deutschland 2001, 35mm, 14 Min.

Regie, Buch Idil Üner
Kamera Bernd Meiners
Schnitt Andrew Bird
Ton Pascal Capitolin
Darsteller Idil Üner, Fatih Akin, Gürsel Erdogan, Cihan Alilgan, Gürol Yavuz, Kubilay Sarikaya
Distribution Peter Stockhaus Filmproduktion

Die Filmemacherin
Idil Üner, *1971 in Berlin. Schauspielstudium an der HdK Berlin. Zahlreiche Rollen in Film und Fernsehen.

Ahmet und Ili lieben sich und Istanbul. Sie wollen eine Nacht miteinander in einem Hotel mit Blick auf den Bosporus verbringen. Mit einer List erhalten sie ein Zimmer ohne die notwendige Ehebescheinigung vorzulegen. Doch dann kommt die Sittenpolizei...

FÜR DICH MEIN HERZ

Deutschland 2001, 35mm, 10 Min.

Regie Johannes von Gwinner
Buch Ole Giec
Kamera Manto Sillack
Musik Tara Zintel, Gregor Dietz
Darsteller Melika Foroutan, Knut Berger, Stephan Korves
Distribution HFF Konrad Wolf

Was geschieht, wenn man sich in einen Fremden verliebt, eine schöne Nacht miteinander verbringt, am nächsten Morgen aufwacht und der geliebte Fremde zur Arbeit muss? Wie sollte man seine Wohnung verlassen?

Haus der Jugend
20.09.2001 22:30 Uhr

Doppelpass

Der Plan ist simpel: Rebecca soll den Tankwart am Telefon ablenken, damit Rolf die Kasse ausräumen kann. Aber der Tankwart geht gar nicht erst ans Telefon, denn Schalke 04 steht im UEFA-Cup-Finale. Der Plan droht zu scheitern...

Deutschland 2000, 35mm, 12 Min.

Regie, Buch Jörn Schoppe
Kamera Stefan Deutschmann
Musik Thomas Bostelmann
Darsteller Bibiana Beglau, Marc Hosemann, Marion Martienzen, Jochen Nickel
Auszeichnungen 1. Platz, Themenfestival filmgarten.com
Distribution Jörn Schoppe

Der Filmemacher
Jörn Schoppe studierte Medienbetriebstechnik. Arbeit bei einem Zirkus in San Francisco, Fahrer für eine südamerikanische Puppenspielertruppe. Danach Beleuchter. **Filme** 1996 Außendienst. 1999 Eine Imagefrage.

Hobo

Ein älterer Mann legt sich auf die Eisenbahngleise - offenbar des Lebens müde. Schon naht der Zug. Da erblickt er hinter einem Meilenstein einen merkwürdigen Gnom, der ihm mit einem Taschentuch zuwinkt...

Deutschland 2000, 35mm, 8 Min.

Realisation Jochen Ehmann
Buch L. A. Rufus
Kamera,Schnitt Richard Lutterbeck
Musik Maslband, Good Men Gone Bad
Sound-Design Sound Speed Studio
Auszeichnungen ›Srebrny Zamek-Preis‹ Filmfestival Posen
Distribution Jochen Ehmann

Der Filmemacher
Jochen Ehmann, *1960, studierte Grafik-Design/Animation an der Kunstakademie Stuttgart. Seit 1982 Produktion unabhängiger Animationsfilme. Seit 1993 Autor/ Animator für Kinderfilme. Lehrt an der FH Würzburg und FH Esslingen. **Filme** u. a. 10 kleine Negerlein, Telespiel, Mister Eastmann, Sister Groucho, Pit-Bull-Shit.

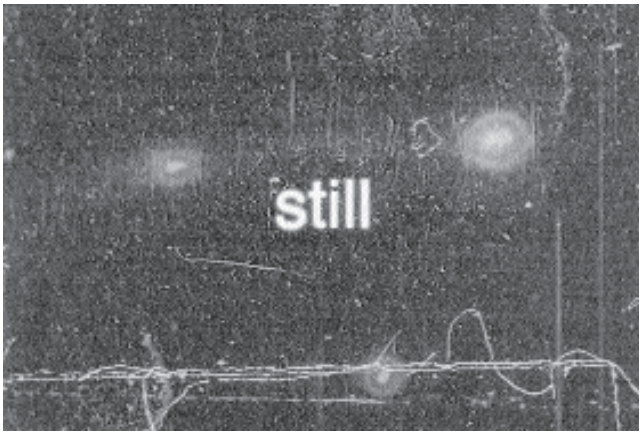
L´AMORE NASCOSTO VERSTECKTE LIEBE

Italien/Deutschland 1999, Beta, 15 Min.
Regie, Buch Dorothea Körner
Kamera David Sondelli
Schnitt Francesco Bicuso
Ton Raimondo Avellano
Musik Marenostrum
Darsteller Carmela Massa, Salvatore Caruso u.a.
Distribution Dorothea Körner
Die Filmemacherin
Dorothea Körner, *1969. 1990 erste Videoproduktion. Kurzspiel- und Dokumentarfilme. Seit 1992 Studium an der HFF München, seit 1994 in der Kameraklasse am Centro Sperimentale in Rom. **Filme** (Auswahl) 1993 Daphne. 1995 I Macchinisti - Die Grips und Beleuchter der Cinecitta. 1997/98 Der Kongress. 2000 Die verlorene Stadt. 2001 Tatoo & Siao Lee.

Das tragikomische Liebesleben der Neapolitaner.

TELLING LIES

Großbritannien 2000, Beta, 4 Min.
Realisation Simon Ellis
Ton Simon Ellis, Steven Johnson, Tom Bailey, Bob Sadler
Sprecher Tim Cunningham, Sarah Tutt, Juliet Jones, Shaun Mechen, Penn Linfield
Distribution Simon Ellis
Der Filmemacher
Simon Ellis, Kunststudium an der Nottingham Trent University, BA 1995. Zwei Preise beim BBC British Short Film Festival. **Filme** 1996 Misfire, Thicker than Water. 1997 Repeaters, The Stiff. 1998 Thousand, In Out. 1999 Square One (15. Tage des Unabhängigen Films). 2000 The Fiver Thing.



Willkommen in der heterosexuellen Matrix am Morgen danach. Phils trickreiche Lügen am Telefon können den katastrophalen Verlauf seines Tages nicht mehr stoppen. Am Morgen danach wird der junge Phil durch eine Serie von Telefonanrufen an die Nacht davor erinnert.

Haus der Jugend
20.09.2001 22:30 Uhr

Modern Daydreams

USA 2001, Beta, 16 Min., ohne Dialog
Regie, Schnitt Mitchell Rose
Kamera C.E. Courtney
Choreographie Ashley Roland, Jamey Hampton
Darsteller Jamey Hampton, BodyVox Dance Company
Distribution Mitchell Rose
Der Filmemacher
Mitchell Rose, Choreograph und Performance-Künstler, Filmemacher. Lebt in New York. Für seinen Film ›Elevator World‹ erhielt er zahlreiche Auszeichnungen auf Festivals.
Filme (Auswahl) 1992 The Wayfarer. 1993 Single White Male, A Nauseous Nocturne. 1995 Helicopter. 1998 Weightless. 1999 Elevator World, Meredith Monk.

Vier chaplineske Tanzfilme über Tagträume in Freizeit und Beruf.

Walking on the Wild Side

Belgien 2000, 35 mm, 13 Min.
Regie, Buch Fiona Gordon, Dominique Abel
Kamera Claire Childeric
Schnitt Sandrine Deegen
Ton Fred Meert
Ausstattung Bernard Gavilan
Darsteller Fiona Gordon, Dominique Abel, Nina de Goeyse, Naja Brigui, Laurence van Loo, Laurence Bosmans u.a.
Distribution Courage Mon Amour
Die Filmemacher
Fiona Gordon und Dominique Abel schreiben seit über zehn Jahren Komödien. Sie leben und arbeiten in Brüssel und werden niemals müde, sich mit ihrem Lieblingsthema zu befassen: der Unbeholfenheit von Menschen.
Filme (Auswahl) 1994 Merci Cupidon. 1997 Rosita.

Eines Tages, auf dem Weg zur Arbeit, stößt ein schüchterner junger Mann mit einem wilden Rotschopf zusammen. Er möchte gern ein Treffen arrangieren.

ALLES MIT BESTECK

Deutschland 2001, 35 mm, 3 Min.
Regie, Buch Franziska Meletzky
Kamera Lorenz Trees
Schnitt Jürgen Winkelblech
Ton Tino Degen
Musik Konstantin Wecker
Darsteller Jutta Wachowiak, Lisa Martinek, Ramona Libnow, Andrea Sawatzki
Distribution HFF Konrad Wolf

Die Filmemacherin
Franziska Meletzky, * 1973 in Leipzig, studierte 1993-97 Germanistik, Medienwissenschaften und Anglistik. Seit 1997 Regiestudium an der HFF Konrad Wolf, Potsdam Babelsberg.
Filme (Auswahl) 1998 Filmverrückt. 1999 Duft. 2000 39 ½.

Lagerhalle
21.09.2001 20:00 Uhr

In einem guten Restaurant ist Gastfreundschaft alles. Man soll es sich richtig schmecken lassen. Was er auch prompt tat...

You'll be sorry if you eat with chopsticks.

GREEN FIELD JOURNEY

Deutschland 2001, Beta, 3 Min.

Realisation Pierre Pasler
Distribution Pierre Pasler

Der Filmemacher
Pierre Pasler, *1977 in Gera, studiert seit 1998 Film- und Fernsehwissenschaft in Bochum. Seit 1999 Veranstalter des Internationalen Bochumer Videofestivals.

Filme
1999 28,3 kN.
2001 Tiefton.

Haus der Jugend
20.09.2001 20:00 Uhr

Ein Ausflug ins Grüne. Musik spielt. Umhüllender Klang eines Sommerabends im August. Ein Augenblick zwischen Stillstand und Bewegung.

Silence reigns over the country.

Kehrwoche

Deutschland 2000, 35mm, 10 Min.

Regie Kerstin Ahlrichs
Buch Kerstin Ahlrichs, Heidi Kull
Kamera Janucz Nikolai Reichenbach
Schnitt Kerstin Kanne, Bettina Böhler
Musik Kosi
Darsteller Karin Baal, Armin Dillenberger, Julia Lindig
Auszeichnungen 3. Preis, ›Sehsüchte‹, Potsdam 2000. 3. Preis, Kurzfilmwettbewerb beim Int. Filmfest Emden 2000. 2. Preis, Lesbenfilmfestival Berlin, 2000. Publikumspreis, shorts-welcome, 2000.
Distribution dffb Berlin

Eigentlich ist alles wie immer. Das marode Mietshaus, der Schmutz, Lärm und die Ignoranz der Nachbarn.
Frau Färber hat Kehrwoche. Sie putzt gegen den Dreck und gegen die kleinen Demütigungen der Hausbewohner an. Aber auch Kleinigkeiten summieren sich mit den Jahren. Bis irgendwann das Maß des Erträglichen erreicht ist. Und das ist heute.

A completely ordinary housewife. Not for long!

Die Filmemacherin
Kerstin Ahlrichs, *1966 in Westerstede, studierte von 1987-93 Kulturpädagogik und arbeitete 1994/95 bei Cine Service. Seit 1995 Studium an der DFFB. freiberufliche Tätigkeit als Kamerafrau und Kameraassistentin (u.a. für Elfi Mikesch).
Filme 1996 Switch To Where The Flavour Is. 1997 Partylingus. 1998 Tausend Ameisen. 1999 Hannis Pudelsalon.

Haus der Jugend
22.09.2001 17:30 Uhr

LA FLAMME

Frankreich 2000, 35mm, 2 Min.
ohne Dialog

Regie, Buch Ron Dyens
Kamera Chanel Séguin
Schnitt Jerôme Yermia
Ton Eric Barouti
Musik Martini
Darsteller Lucie Duchene, Régis Ronele
Distribution KurzFilmAgentur

Der Filmemacher
Ron Dyens, *1970, gründete 1999 Sacrebleu productions.
Film 2000 Shut Up and Dig!

Lagerhalle
19.09.2001 19:30 Uhr

Deauville, Frankreich, in den 30ern. Ein Rendezvous zweier Liebender, mit technischen Problemen...

Even the greatest love is useless if technology fails.

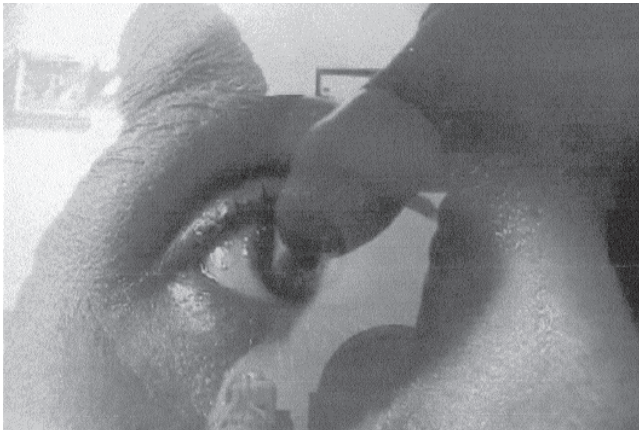
PATTERNS

Großbritannien 2001, Beta, 15 Min.
Originalfassung

Regie, Kamera, Ton, Schnitt
Will Haynes
Buch Daniel Hobson
Musik Craig Armstrong
Darsteller Lilly Bull, Rob Allen, Suellen Porter, Evan McGrath
Distribution Will Haynes

Der Filmemacher
Will Haynes studiert an der University of Derby Film und Video.
›Patterns‹ ist sein erster Film.

Haus der Jugend
19.09.2001 20:00 Uhr



Erzählt wird die Geschichte von drei Personen, die unter schrecklichen Umständen zusammentreffen. Wenn doch nur vor dem Desaster eine Kleinigkeit anders gewesen wäre..

The same thing but different. It's the beginning that counts.

Model House

Jugoslawien 2000, Beta, 21 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Goran Radovanovic
Kamera Radoslav Vladic
Schnitt Milena Arsenijevic
Ton Dragan Ceneric
Musik Sasha Habic
Diskussion Goran Radovanovic
Auszeichnungen Bestes Video, Int. Bochumer Video Festival, 2001

Dies ist die Geschichte einer Ex-Jugoslawin, die nach dem Krieg in Kroatien, Bosnien und dem Kosovo das sein will was sie einst war: eine einfache Frau mit ihrem eigenen Zuhause.

The story of an ex-Yugoslavian woman who dreams of a normal life.

Der Filmemacher
Goran Radovanovic, * 1957 in Belgrad, studierte Kunstgeschichte und ist seit 1980 Filmkritiker. Seit 1984 dreht er Spiel- und Dokumentarfilme und lebt als Freiberufler in Belgrad.
Filme (Auswahl)
1987 Oktoberfest.
1991 East of Paris.
1994 Columba urbica.
1996 We are here to stay.
2000 My Country - for internal use only.

Haus der Jugend
23.09.2001 17:30 Uhr

Anzeige Staperfeld

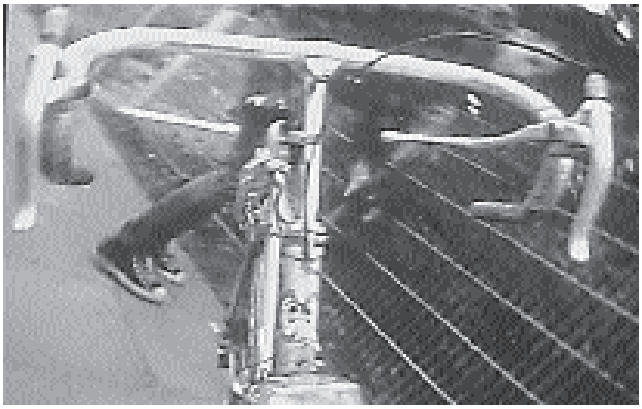
RAD

Deutschland 2001, 35mm, 3 Min.

Realisation Jörn Staeger
Darsteller Rasmus Hamburg, Josephin Böttger, Jörn Staeger
Distribution Staeger-Filmproduktion

Der Filmemacher
Jörn Staeger, *1965 in Berlin, ist freiberuflicher Kameramann und künstlerischer Mitarbeiter beim Film.
Filme 1986 Im Dunkel der Projektion. 1989 Desolattesse. 1993 Ruinen.

Lagerhalle
20.09.2001 22:30 Uhr



Von Verspätung getrieben, rast der Protagonist starrsinnig vorwärts, wird durchgedreht und dreht selber durch. - Die Dreharbeiten zu diesem Film zogen sich über 13 Jahre hin.

Racing in standstill or in neutral - you have to take life as it comes.

SPIELE SCHICKSAL

Deutschland 2000/01, Mini-DV, 9 Min.

Regie, Buch, Musik Iruka Agu
Kamera Mira Gittner, Roland Reber
Schnitt Mira Gittner
Darsteller Iruka Agu, Florian Kleine, Amelina Kuiola, Benjamin Knoedler
Distribution wtp Film GmbH

Die Filmemacherin
Iruka Agu, gebürtige Nigerianerin, seit ihrem achten Lebensjahr in Deutschland. Seit 1991 Schauspielerin und Sängerin. ›Spiele Schicksal‹ ist ihre erste Regiearbeit.

Haus der Jugend
23.09.2001 15:00 Uhr

Eine nigerianische Frau und ein deutscher Neonazi, die als Kinder miteinander befreundet waren, treffen sich wieder...

A German neo-Nazi meets his Nigerian childhood friend.

Talk

Großbritannien 2000, 35mm, 11 Min.
Originalfassung

Regie, Buch Matthew Parkhill
Kamera Trevor Brooler
Schnitt Joe Swanson
Darsteller Jonathan Kerrigan, Lara Masters,
Distribution Disability Rights Commission

Der Filmemacher
Matthew Parkhill ist Schriftsteller, Drehbuchautor und Regisseur. Nach den Kurzfilmen ›Romeo thinks again‹, ›If I Could‹ und ›Talk‹ arbeitet er zur Zeit an seinem ersten Spielfilm, der auf seiner ausgezeichneten Novelle ›And I Loved Them Madly‹ beruht.

Lagerhalle
22.09.2001 20:00 Uhr

Robert, ein selbstsicherer junger Mann, wacht eines Morgens auf und findet sich in einer Welt wieder, in der alle außer ihm behindert sind. Er erlebt einen Tag, der sein Selbstbewusstsein erschüttert und nach dem nichts mehr so bleibt wie es war.

One morning Robert wakes up and the world is not what it used to be.

FÖRDERUNGSMÖGLICHKEITEN

FÜR PROJEKTENTWICKLUNG, DREHBUCH, PRODUKTION, VERANSTALTUNGSREIHEN

Seit 2001 ist die NORD MEDIA Fonds, die neu gegründete Mediengesellschaft der Länder Niedersachsen und Bremen, für die Medienförderung in den beiden Ländern zuständig. Bisher konnten allerdings noch keine Filmproduktionen und Drehbücher gefördert werden, da es noch keine Richtlinie als Grundlage für die Antragstellung gibt.

Die NORD MEDIA Fonds möchte möglichst rasch einen ersten Antragstermin ansetzen, damit noch in diesem Jahr Projekte eine Förderzusage erhalten können. Ob dies gelingt, hängt nicht zuletzt von der Zustimmung aller Gesellschafter und Fördermittelgeber der NORD MEDIA zur Förderrichtlinie ab. Dabei müssen die unterschiedlichen Interessen „unter einen Hut" gebracht werden, was nicht ganz einfach ist. Logischerweise haben die fördermittelgebenden Fernsehsender NDR, ZDF und Radio Bremen andere Vorstellungen über die Rahmenbedingungen und Entscheidungswege als die beiden Länder Niedersachsen und Bremen oder die unabhängigen Verbände Film & Medienbüro und Kinobüro.

Henning Kunze, Mitarbeiter der Förderabteilung der NORD MEDIA Fonds und langjähriger Geschäftsführer der Niedersächsischen Filmkommission, wird über die breite Palette der Fördermöglichkeiten sowie über das Antragsverfahren informieren und für Fragen zur Antragstellung zur Verfügung stehen.

Karl Maier, Geschäftsführer des Film & Medienbüro Niedersachsen, wird ergänzend zu Fragen der Filmförderrichtlinie Stellung nehmen und die Veranstaltung moderieren.

Diese kostenlose Informationsveranstaltung findet in Kooperation mit der werk.statt des Medienhauses Osnabrück im Rahmen des UNABHÄNGIGEN FILMFEST OSNABRÜCK statt.

Referenten: Henning Kunze, NORD MEDIA Fonds und Karl Maier, Film & Medienbüro Niedersachsen.
Termin: 22.09.01, 13.00 - 15.00 Uhr
Ort: Cafe Spitzboden, Lagerhalle Osnabrück

Lagerhalle
Café Spitzboden
23.09.2001 13:00 Uhr

Medienhaus Osnabrück
Video
Audio
WWWeb
Grafik-Design
das neue werk.statt
Seminarprogramm
2/2001
fon 0541 23489
http://werk.statt.de

AUTOREN

83 Abel, Dominique
88 Agu, Iruka
85 Ahlrichs, Kerstin
47 Akashe-Böhme, Farideh
22 Ayouch, Nabil

44 Bécue-Renard, Laurent
38 Blank, Rolf
72 Brink, Joram ten
10 Brouwer, Peter
20 Bruyn, Erik de

36 Cantet, Laurent
42 Coulanges, Claudette
16 Crijns, Lodewijk

8ff. Dijk, Gerrit van
86 Dyens, Ron

81 Ehmann, Jochen
82 Ellis, Simon

60 Fremont, Shelly Dunn
60 Fremont, Vincent
38 Friedmann, Véronique

28 Ghobadi, Bahman
32 Gisiger, Sabine
83 Gordon, Fiona
54 Gröning, Philip
80 Gwinner, Johannes von

75 Hamm, Raphael
78 Hardwick, John
86 Haynes, Will
75 Henne, Frank
71 Hermann, Hauke
66 Hewitt, Peter
79 Hillebrand, Stefan
26 Hoffmann, Volker
52 Hoppe, Nora

68 Ihnen, Frauke

48 Kasics, Kaspar
71 Kiesewetter, Dorit
71 Knoop, Carsten
82 Körner, Dorothea
46 Kroneck, Ulrike
90 Kunze, Henning

30 Lenz, Marcus
40 Loach, Ken

90 Maier, Karl
77 Malze, Marc
69 Märkl, Hubert
84 Meletzky, Franziska
56 Metzstein, Saul
34 Meurer, Jens

12 Overtoom, Jacques

89 Parkhill, Matthew
84 Pasler, Pierre
79 Paulus, Oliver
68 Peters, Jan
70 Prehn, Stefan

87 Radovanovic, Goran
13 Renault, Monique
70 Repka, Martin
24 Richter, Roland Suso
83 Rose, Mitchell
73 Rosenblatt, Jay

78 Schade, Gerrit
81 Schoppe, Jörn
76 Sieker, Bernd
71 Stabenau, Simon
88 Staeger, Jörn
71 Stein, Arnd
18 Stelling, Jos
71 Stotz, Julia
74 Sullivan, Steve
12 Sweenen, Peter

62 Tavarelli, Gianluca Maria
64 Thome, Rudolf

80 Üner, Idil

58 Viet, Hans-Erich

70 Wagner, Jörg
76 Wahrmann, Klaus
74 Weiland, Johannes
76 Westendorf, Reinhard
73 Widrich, Virgil
69 Winkler, Stephan

50 Yip, Wilson

32 Zwingli, Marcel

Titel

68 2 Takt Piloten

13 A Good Turn Daily
74 A Heap Of Trouble
22 Ali Zaoua
84 Alles mit Besteck

48 Blue End
40 Bread And Roses
76 Brett des Vergessens
50 Bullets Over Summer
47 Burg von Chah Barrdi, Die
10 Butterfly (died in 1975)

42 Cherchez La Vie
73 Copy Shop
52 Crossing, The
10 CubeMenCube

30 Deutsche Angst
32 Do it !
81 Doppelpass

71 Egbert - Ein Leben in Deutschland
24 Eine Handvoll Gras
62 Eine Liebesgeschichte
69 Eine Sache der Natur

86 Flamme, La
39 Fluchtpunkt Argentinien
90 Fördermöglichkeiten für Projektentwicklung, Drehbuch und Produktion
15 Frieze Frame
80 Für dich mein Herz

8ff. Gerrit van Dijk - Animationsfilme
84 Green Field Journey

12 He almost clutched his Hand
74 Hessi James
81 Hobo

15 I Move, So I Am
68 Ich bin 33

14 Janneke
72 Journey Through the Night

85 Kehrwoche

82 L´amore Nascosto
54 L´Amour, L´Argent, L´Amour
56 Late Night Shopping
70 letzte Mahl, Das
80 Liebenden vom Hotel Osman, Die
75 Linientreu

16 Met grote Blijdschap
58 Milch und Honig aus Rotfront
87 Model House
83 Modern Daydreams
12 Music for the Millions

73 Nine Lives
18 No Trains No Planes

13 Pas A Deux
86 Patterns
60 Pie In The Sky: The Brigid Berlin Story
46 Psychodrama (Workshop)
34 Public Enemy

11 Quod Libet

88 Rad
36 Ressources Humaines
71 Robert Kruse

69 Slam Poetry oder das kariöse Bild des Semiprominenten
14 Snert
75 Spanische Galeere
88 Spiele Schicksal
11 Sportflesh
70 Staplerfahrer Klaus

89 Talk
82 Telling Lies
78 To Have and to Hold
78 Tschechisch für Anfänger

62 Un Amore

64 Venus Talking
82 Versteckte Liebe
44 Vivre Apres - Paroles de Femmes

83 Walking on the Wild Side
26 Wenn ich gross bin... & Vorwärtskommen
66 Whatever Happened to Harold Smith?
77 Who is Who?
20 Wilde Mossels (Wild Mussels)
76 Wir versaufen unserm Nachbarn sein klein´ Häuschen!
16 With Great Joy
79 Wurstverkäuferin, Die

28 Zamani Baraye Masti Asbha
38 Zech - Aufzeichnungen eines Emigranten
28 Zeit der Trunkenen Pferde

DISTRIBUTION

Dorothea Körner
Tel./Fax: +49 89 2603005
Kool Film
Belfortstr. 37
D - 79098 Freiburg i. Br
Tel./Fax: +49 761 26763 / 407592
KurzFilmAgentur
HamburgFriedensallee 7
D - 22765 Hamburg
Tel: +49 40 39106318
Fax: +49 40 39106320
Hubert Märkl
Tel./Fax: +49 7141 922 490
e-mail: hmaerkl@z.zgs.de
Media Agency for Wales
Tel: + 44 29 2033 3302
Fax: + 44 29 2033 3320
Motel Films
Keizersgracht 651
NL - 1017 DT Amsterdam
Tel: +31 20 6386095
Fax: +31 20 6221212
Neue Visionen Filmverleih
Schliemannstraße 5
D - 10437 Berlin
Tel: +49 30 44008844
Fax: +49 30 44008845
Panopticum Pictures
20 Padbury Court
UK - London E2 7EH
Tel: +44 20 7729 7352
Fax: +44 20 7729 4429
Pierre Pasler
Tel./Fax: +49 234 9789285
Jan Peters
e-mail: abbildungszentrum@gmx.de
Prometheus
Fidicinstraße 14 D
D - 10965 Berlin
Tel: +49 30 695 09071
Fax: +49 30 695 09072
Goran Radovanovic
Tel: +381 11 603762
Fax: +381 63 705388
e-mail: princip@eunet.yu
Real Fiction Filmverleih
Gilbachstr. 29a
D - 50672 Köln
Tel: +49 221 95 22 111
Fax: +49 221 95 22 113
Mitchell Rose
Tel./Fax: +1 323 8765451
e-mail: redRedRose@mindspring.
com
Jay Rosenblatt
Tel./Fax: +1 415 6418220
e-mail: jayr@best.com
Gerrit Schade
Tel: +49 611 840263
e-mail: gridifidi@gmx.de
Jörn Schoppe
Tel/Fax: 49 40 31796863
e-mail: joern@dancingboe.de
Schwering & Viet-Film
Alter Markt 36 - 42
D - 50667 Köln
Tel: +49 221 32 20 53
Fax: +49 221 32 20 54
Senator Filmverleih
Postfach 15 12 20
D - 10674 Berlin
Tel: +49 30 88 09 17 06
Fax: +49 30 88 09 17 07
Sixpackfilm
P.O. Box 197
A - 1071 Wien
Tel: +43 1 526 0990
Fax: +43 1 526 0992
Staeger-Filmproduktion
Tel./Fax: +49 40 396304
Jos Stelling Film BV
Springweg 50-52
NL - 3511 VS Utrecht
Tel: +31 30 2313789
Fax: +31 30 2310968
Peter Stockhaus Filmproduktion
Friedensallee 7
D - 22765 Hamburg
Tel:+49 40 3910963
Fax: +49 40 39109650
Julia Stotz
Tel:+49 201 271337
Klaus Wahrmann
e-mail: KlausWahrmann@aol.com
Warnix-Machtnix
Tel: +49 40 3800836
Fax: +49 40 3908281
Reinhard Westendorf
Tel: +49 541 434335
W film c/o Stephan Winkler
Siegburger Straße 163
D - 50679 Köln
Tel: +49 221 222 1980
Fax: +49 221 222 1981
wtp-film GmbH
Bayerisches Filmzentrum
Bavariafilmplatz 7
D - 82031 Geiselgasteig
Tel: +49 89 64981 112
Fax: +49 89 64981 312
Zephir Film GmbH
Spichern Straße 73 - 77
D - 50672 Köln
Tel: +49 221 336630
Fax: +49 221 330024

Argus Film Productions
P.O. Box 59724
NL - 1040 LE Amsterdam
Tel: +31 20 6868013
Fax: +31 20 6868093

Arsenal Filmverleih
Osterberger Straße 9
D - 72074 Tübingen
Tel: + 49 7071 9296 0
Fax: + 49 7071 9296 11

Amber Film Rolf Coulanges
Friedrich-Karl-Straße 11
D - 12103 Berlin
Tel: +49 30 752 99 14
Fax: +49 30 755 96 01

Laurent Bécue-Renard
Tel: +33 60 7984654
Fax: +33 1 30531660

Cameron Entertainement Co Ltd
Units 15-28, 17/F, Metro Centre
Phase 1, 32 Lam Hing Street
Kowloon Bay, Hong Kong
Tel: 00 852 2754 2855
Fax: 00 852 2799 3643

Courage mon Amour
9 rue Ruysdael
B - 1070 Brussels
Tel./Fax: +32 2 5270391

dffb Berlin
Potsdamer Straße 2
D - 10785 Berlin
Tel: +49 30 257 59 152
Fax: +49 30 257 59 162

Cilia van Dijk
Ged Voldersgracht 20
NL - 2011 WD Haarlem
Tel: +31 23 531 4273
Fax: +31 23 542 1097

Disability Rights Commission
7th floor, 222 Grays Inn RD
UK - London, WCIX 8HL
Tel: 0207 211 5069
Fax: 0207 211 4141

Jochen Ehmann
Tel: +49 711 612653
Fax: +49 711 6645065
e-mail: jochen.ehmann@t-online.de

Simon Ellis
Tel: +44 115 841258
e-mail: simonellis@bubtowers.com

Filmakademie Baden Württemberg
Mathildenstraße 20
D - 71638 Ludwigsburg
Tel: +49 7141 969 103
Fax: +49 7141 969 298

First Hand Films
Bahnhofstraße 21
CH - 8006 Zürich
Tel: + 41 1 36382 03
Fax: + 41 1 36382 09

Formix GmbH
St.-Gilles-Str. 5
D - 63069 Offenbach
Tel: +49 69 831675
Fax: +49 69 83835667

Freunde der Deutschen Kinemathek e.V.
Potsdamer Straße 2
D - 10785 Berlin
Tel:+49 30 269 55 100
Fax: +49 30 269 55 111

Philip Gröning Filmproduktion
Lohauser Dorfstraße 40 e
D - 40474 Düsseldorf
Tel: +49 211 407 91 23

Halo Productions Ltd
20 Earlham Street
UK - London WC2H 9 LW
Tel: +44 171 379 73 98
Fax: +44 171 379 74 03

Raphael Hamm
Tel: +49 179 5056847
e-mail: raphael.hamm@gmx.de

Will Haynes
Tel: +44 1509 880056
Fax: +44 1509 880657

Helkon Filmverleih
Rauchstraße 9 - 11
D - 81679 München
Tel: +49 89 998051 00
Fax: +49 89 998051 11

Frank Henne
Tel: +49 30 2472459
e-mail: frankhenne@hotmail.com

HFF Konrad Wolf
Marlene-Dietrich-Allee 11
D - 14482 Potsdam
Tel: +49 331 6202 0
Fax: +49 3316202 549

HFF München
Frankenthaler Str. 23
D - 81539 München
Tel:+49 89 689 57 444
Fax: +49 89 689 57 449

Stefan Hillebrand
Tel: +49 172 6250992
Fax: +49 621 856972
e-mail: stefan.hillebrand@gmx.de

Volker Hoffmann
Tel./Fax: +49 202 302976
e-mail voho@wtal.de

Holland Film
Jan Luykenstraat 2
NL - 1071 CM Amsterdam
Tel: +31 20 5707575
Fax: +31 20 5707570

Insel Film c/o Rolf Blank
Karolinenstraße 5 a, Haus 3
D - 20357 Hamburg
Tel./Fax: +49 40 4322510

Kairos Filmverleih
Geismarlandstr. 19
D - 37083 Göttingen
Tel: +49 551 484523
Fax: +49 551 487098

Kinowelt Filmverleih GmbH
Schwere Reiter Straße 35, Geb. 14
D - 80797 München
Tel: +49 89 307 96 6
Fax: +49 89 307 96 70 10

Unabhängiges FilmFest Osnabrück

Auf Wiedersehen
im September 2002